



General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag: Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. — Filiale: Mannstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnements) Nr. 199. Redaktion Nr. 133.

Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 300 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage 'Kochbrunnen' (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1800 Mark an den Lebensversicherungs-Verein 'Kochbrunnen' zu zahlen...

Nr. 272 Dienstag, 19. November 1912. 27. Jahrgang

Die Adriafrage in der Schwebe.

Serbien sucht jetzt die Adriafrage zu verschleppen; geringer wird dadurch die Spannung nicht, denn in Oesterreich...

Scharfe Sprache in Wien. Aus Wien wird gemeldet: Die Wiener Morgenblätter schreiben: Der maßlose Ton der serbischen Presse gegen die Monarchie...

Ministertagung in Budapest. Sonntag haben sich der Minister des Aeußern, der Kriegsminister, der gemeinsame Finanzminister...

Graf Berchtold über die Lage. In der gestrigen Sitzung der österreichischen Delegation...

Die wiederholten Aussprachen, die ich kürzlich mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Danew geführt habe...

In den Diskussionen der Delegationen wie in der Presse...

Ich möchte, auf die Anfrage des Delegierten Latour...

Die Serben haben gestern Monastir eingenommen. Die Garnison ergab sich.

Nach einer weiteren Meldung hat sich der ganze Rest der Bekarmee in Stärke von 50 000 Mann unter Jekki Paschas Führung ergeben.

Die türkische Siegesmeldung ist inzwischen nicht weiter bekräftigt worden. Wohl aber ist inzwischen eine amtliche Meldung des Generalissimus...

Der Generalissimus Rasim Pascha richtete an den Großwesir ein Telegramm, wonach der Kampf an der Tschataldshaline...

hauptmannschaft aufgefodert werden, zu einer Besprechung zusammenzutreten, zu welcher sie die zur Mobilmachung notwendigen Akten mitzubringen haben.

Der unentwegte Herr Pasfisch. Der 'Daily Telegraph' veröffentlicht ein interessantes Interview, das der serbische Ministerpräsident Pasfisch seinem Korrespondenten in Uesklub gewährte.

Der armenische Bissen. Nach in Konstantza eingetroffenen Meldungen richtete das armenische Patriarchat an den englischen Botschafter...

Es gibt in Deutschland viele Leute — auch Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz gehört dazu — welche die Hoffnung hegen, daß die Türkei, wenn sie erst einmal der unflüchtigen europäischen Besitzungen los und ledig sei...

Monastir genommen! Die Serben haben gestern Monastir eingenommen. Die Garnison ergab sich.

Nach einer weiteren Meldung hat sich der ganze Rest der Bekarmee in Stärke von 50 000 Mann unter Jekki Paschas Führung ergeben.

Die türkische Siegesmeldung ist inzwischen nicht weiter bekräftigt worden. Wohl aber ist inzwischen eine amtliche Meldung des Generalissimus...

Der Generalissimus Rasim Pascha richtete an den Großwesir ein Telegramm, wonach der Kampf an der Tschataldshaline...

Die Serben haben gestern Monastir eingenommen. Die Garnison ergab sich.

Artillerie zurückgewiesen. Drei bulgarische Batterien wurden zerstört.

Schlacht und Seuche.

Extrablätter verbreiten die Nachricht des Kriegsministeriums über den Erfolg bei Derkos. Rasim Pascha meldet: Unsere Armee konnte nach heftigem, vierzehntägigem Kampfe bis nach Horaki vormalisieren...

Ein weiteres Telegramm unseres Sonderberichterstatters in Konstantinopel besagt:

Der Kampf bei Tschataldshaha und Derkos dauerte den ganzen Tag bis eine Stunde nach Sonnenuntergang.

Beim Abreiten der türkischen Stellungen bei Hademköj zeigten sich Bilder unendlichen Jammers. Schon gleich unweit der Ortschaft sieht man Pfützen und vermoderte Büsche, in denen Pferdeleichen liegen.

Das Wasser verzieht. Da nunmehr feststeht, daß der Dercossee, der Konstantinopel mit Trinkwasser versorgt, holeraueriecht ist...

Adrianopel gefallen? Aus Konstantinopel wird uns gemeldet: Seit Sonntag Abend flüstern sich die sogenannten wohl informierten Kreise...

Die Griechen im ägäischen Meere. Die Griechen besetzten Sonntag die Insel Maria im ägäischen Meere.

Griechenlands Wünsche. Die definitive Antwort der griechischen Regierung auf das türkische Gesuch um einen Waffenstillstand ist noch nicht erteilt worden.

Die Serben haben gestern Monastir eingenommen. Die Garnison ergab sich.

Rundschau.

60. Geburtstag des Großherzogs von Oldenburg.

Am Samstag vollendete der Großherzog Friedrich August von Oldenburg sein 60. Lebensjahr. Seit dem 13. Juni 1900 ist er an der Regierung. Er hat sich als eifriger Förderer der deutschen Marine erwiesen.

Der Großherzog gegen die Stände.

Den mecklenburgischen Landtagskommissaren Grafen Bassow-Lewchow und Staatsrat Dr. Langfeld ist gestern ein Regierungskreiskript zugegangen, in dem der Großherzog auf die gefallene Verfassungsvorlage hinweist und ausführt, daß diese Art der geschäftlichen Verhandlung mit dem Ernst der Lage und der Bedeutung der Sache für das ganze Land nicht vereinbar sei.

Die württembergischen Landtagswahlen.

Die am letzten Samstag in Stuttgart-Stadt nach dem Proportionalwahlverfahren vorgenommenen 6 Wahlen zum Landtag ergaben die Wahl von 3 Sozialdemokraten, 1 Mitglied der nationalliberalen Partei, 1 Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei und 1 Mitglied der konservativen Partei.

Ein Spion.

Ein ehemaliger Kanonier der englischen Kriegsmarine wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag unter dem Verdacht verhaftet, zugunsten einer fremder Macht Spionage getrieben zu haben.

Sernreichter ägyptischer Nationalist.

Der ägyptische Nationalist Ahmed Mufihar, der in Kairo am 26. August mit einem Handlöffel voll anführerischer Pulver verhaftet worden war, ist zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Eine Niederlage Salar ed Dauleh.

Dem Gouverneur von Scharna gelang es, ohne Blutvergießen die Hauptabteilung Salar ed Dauleh zu entwaffnen. Der Anführer Rusall Khan, ausweichend der Hauptleiter der Unternehmung Salar ed Dauleh, wurde gefangen genommen.

Arbeiterbewegung.

Trohender Nietenkampf im Holzgewerbe.

Für 50 000 Beschäftigte in 53 Städten hat der Arbeiterkassenverband der Holzindustrie die Tarifverträge zum 15. Februar 1913 gekündigt.

Des Bußtags wegen fällt die Mittwoch-Nummer aus. Die nächste Nummer erscheint am Donnerstag.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Schneiderinnen finden größte Platzwahl in Spitzen, Besätze und allen Saaten für Schneiderei bei Ch. Kommer, Langgasse 34.

Locales.

Wiesbaden, 19. November.

Ueber Fragen der inneren und äußeren Politik wird am nächsten Samstag der Generalsekretär der Nationalliberalen Partei, Herr Breithaupt aus Berlin in einer großen Versammlung, die vom hiesigen Verein der nationalliberalen Jugend in der Turnhalle (Helmundstr.) abgehalten wird, sprechen.

Eröffnung des Krematoriums. Am 15. Dezember wird das neue Krematorium am dem Südfriedhofe eröffnet.

Tuberkulosefürsorge im Mittelhand. Die Tuberkulose hat in den letzten Jahren wesentlich abgenommen dank der geschicklichen Fürsorge für tuberkulöse Arbeiter durch Kranken- und Invalidenversicherung.

Angestelltenversicherung. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Liste A entfielen 312 Stimmen, auf Liste B 208 Stimmen, auf Liste C 1088 Stimmen.

Der Wiesbadener Gartenbau-Verein veranstaltete am Donnerstagabend in der Turnhalle der Knaben-Mittelschule in der Luisenstraße seinen ersten dieswintlichen Vortrag.

Deutsche und russische Spionebefragung.

Unser Berliner D-Arbeiter schreibt uns: Während das Gericht in Warschau über den deutschen Leutnant Dahm 5 Jahre Zwangsarbeit verhängt hat, ist der russische Hauptmann Kostewitsch von der Berliner Strafkammer bekanntlich nur zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Theater und Konzerte.

Königliches Hoftheater. Wiesbaden, 18. Nov. Die gefällige Aufführung der „Walküre“ reichte sich dem am Vorabend zur Darstellung gelangten „Aheingold“ in jeder Beziehung gleichwertig an.

Konzert des Wiesbadener Männergesang-Vereins. Wiesbaden, 19. Nov. Das am Sonntag in der Wartburg stattgehabte Konzert des Wiesbadener Männergesangvereins hatte sowohl durch die besonders gewählte Vortragsordnung, wie durch die Mitwirkung zweier hervorragender Solokräfte ein höchst interessantes Gepräge erhalten.

haftestem Beifall aufgenommen: „Heidenröslein“ und „Friederichs Rex“ den Beschluß des Abends bildeten. Nicht minder anziehend als die Chorleistungen waren die Solovorträge der Königl. Sängerin Fräulein Dr. Schmidt und des Herrn Konzertmelliers Professor D. Bräuner. Fräulein Schmidt sang Pieder von Berger, H. Strauß, Brahms, Raun und Steinbach usw., also ein ziemlich modernes Programm.

Rebens hatte gestern der Evangelische Kirchengesangverein in der Marktkirche ein Konzert veranstaltet, dessen erster Teil aus einem sogenannten „mittleren“ Programm bestand, während die zweite Hälfte durch die Sternische Kantate „Bethania“ für Chor, Soli, Gemeindegesang und Orgel in Anspruch genommen wurde.

verschiedenen Fruchtorten und über den Einfluß der Reife auf die Güte und Haltbarkeit der Früchte. Ferner wurde an der Hand von Demonstrationsmaterial die richtige, aber noch die verfehlte Lagerungsweise, dann das Einlegen der Früchte in Torfmull oder Torfmehl für längere Aufbewahrung, sowie das Verpacken für den Transport vorgezeigt, wobei die in der Mehrzahl vertretenen Damen sich besonders interessiert zeigten. Reichen Beifall lobte den Redner für seine lehrreichen Ausführungen, die sicher allen Anwesenden wertvolle Anregungen gegeben haben. Die ausführlichsten Sortimente von Kapseln und Birnen aus den Kultureuren des Landratsamtes, des Kreisobstgartens und des Obstzüchters Herrn Scheben hier nahmen im letzten Maße die Aufmerksamkeit der Erschienenen in Anspruch. Darauf begann die Verlosung der auf einer langen Tafel unter Blumen und Grüne aufgestellten Obstgewinne Kapseln und goldgelbe Birnen, die in den hübschen Packungen vorzüglich ausfielen. Der Gartenbauverein dürfte mit dem Erfolg seiner wohlgeleiteten Veranstaltung recht zufrieden sein, in der Gewißheit, seinen Mitgliedern einen genutzreichen Abend bereitet zu haben.

Die Beerdigung des Stadtverordneten Mollath fand am Montag nachmittag unter zahlreicher Beteiligung statt. Stadtkanzler Dr. Albert legte im Namen des Stadtverordnetenkollegiums einen Kranz am Grabe nieder. Außerdem fanden noch zahlreiche Ansprachen statt.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Das Orgelkonzert am vergangenen Mittwoch fiel gerade auf den Tag, an dem vor 50 Jahren unsere Marktkirche eingeweiht wurde, deshalb war Gelegenheit genommen, das Programm entsprechend zu gestalten. Frau Elsa Rehsopf-Beitendorf sang die Arie: „Zum reinen Wasser er mich weih“, aus den Brahms-Schänken: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen rede“, sowie „Dem Herrn sei dieses Haus geweiht“ von Hummel mit pastoraler Stimmung. Wie sehr die Darbietungen zu Herzen drangen, merkte man an der atemlosen Stille, mit welcher die Zuhörer den Vorträgen folgten. Herr Kammerpilotus Lindner spielte ein Andante von Bach, sowie die langvolle A-Dur-Sonate von Händel, die unter seinem Meisterhänden wie ein Jubelklänge erklang. Herr Petersen spielte zur Einleitung Bachs festliches G-Dur-Präludium und später die Sonate „Zur Friedensfeier“ von Weinberger. Das lebhafteste Interesse für die Mittwochskonzerte zeigte sich bei diesem Anlaß wieder durch einen so zahlreichen Besuch, daß sogar die Gänge der Kirche besetzt waren. An diesem Mittwoch, als dem Vortage fällt das Orgelkonzert aus, das nächste Konzert findet erst am 27. November statt.

Die eisernen Dosen werden teurer! Unter dem Namen „Reinigung deutscher Eisenfabrikanten in Köln“ wurde von etwa 40 der maßgebenden Fabrikanten eine „Eiserne Dose-Bereinigung“ gegründet, die sich die Aufgabe stellte, schlechtere Verhältnisse auf dem Eisenmarkt herbeizuführen. Es wurde beschlossen, inabtrüffend der stetig steigenden Marktpreise eine sofort in Kraft tretende Erhöhung der Preise um 7 1/2%, und vom 1. Juli 1913 ab eine solche um 10% einzutreten zu lassen.

Auszeichnung. Dem vor kurzer Zeit in den Ruhestand versetzten Jagdführer Joseph Bamberg, hier wohnhaft, wurde das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

Gottesdienste für erwachsene Taubstumme. Der nächste Gottesdienst für erwachsene Taubstumme findet am Sonntag, den 15. Dezember (3. Advent), in dem Konfirmandensaal der Lutherkirche, nachmittags 3 Uhr, verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahles, durch Herrn Pfarrer Walter aus Breidenheim, statt.

Extrazüge nach Mainz. Zur Bewältigung des starken Personenverkehrs am Mittwoch, den 20. November (Buh- und Bettag) werden auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Mainz außer den schon an Wagenzahl verstärkten fahrplanmäßigen Zügen etwa 20 Extrazüge eingelegt.

Militärgemeinde. Am Buh- und Bettag findet 8.55 Uhr Militärgottesdienst und am Samstag, den 23. November, 4 Uhr nachmittags, ein Familienabendmahl statt.

Im Nassauischen Anstaltenverein ist neu ausgestellt worden Harmonik-Porträtbüste einer Dame von Willy Vierbrauer in ein Grabmonument nach Nizza.

Kirchenjubiläum. Am 24. November d. Js., dem Tage der Totenfeier, findet die Erhebung einer Kirchenjubiläum zu Gunsten des Diakonissen-Mutterhauses hier statt.

Der Ertrag des am 15. September 1912 in evangelischen Gemeinden des Konfirmandenbezirks Wiesbaden erhobenen Kirchenjubiläum für das Deutsche Institut für ärztliche Mission ergab die Summe von 907.50 M.

Konzert des Quartettvereins. Zu dem Bericht über das halbjährliche Konzert des Quartettvereins müssen wir noch ergänzend hinzufügen, daß anstelle des erkrankten Herrn Verhartis Herr Seldkamp aus Frankfurt hülfreich eintrat und mit umfangreicher, äußerst angenehm klingender Variationen außer dem Prolog aus „Lola“ von Leoncavallo noch die „Wanderer“ von Hermann und das „Spielmannslied“ von Nicolai in wirksamster Weise zum Vortrag brachte. Der Künstler erzielte reichen Beifall.

Diebstriebe sind erlassen worden gegen den 39jährigen Johann Moreth aus Neudorf, wegen gewalttätiger Körperverletzung, den 33jährigen Adersnecht Johann Straub aus Nordheim wegen Diebstahl, den 39jährigen Peter Preisendörfer aus Oberstein (Hessen) wegen Unterschlagung, begangen zu Schierheim. Nebenfalls-Ermittlungen werden angeleitet über den 39jährigen Tagelöhner Gustav Miniger, den 39jährigen Landwirt Friedrich Schmidt, das 39jährige Bäckerfräulein Angela Reife.

Verhafteter Zeppeller. Vor einigen Tagen erschien im „Wälder Hof“ in der Grabenstraße nachts ein Herr und legte sich dort ein. Am nächsten Tage gab er dem Keller des Hofes, einen Dienstmann mit der Beförderung eines Gepäcks zu beauftragen, worauf er spurlos verschwand. Es stellte sich dann heraus, daß der Auftrag wegen des Gepäcks fingiert war. Der Keller, der durch den Diebstahl betrogen war, war aber nicht müßig; er ermittelte auch bald den Betrüger in einem hiesigen Café und ließ ihn durch einen Schuhmann verhaften. Der Festgenommene, ein Keller namens Bernhardt, war erst kürzlich aus dem hiesigen Gefängnis entlassen worden; er wurde zur Untersuchung eingeliefert.

Katholisches Kirchweihfest. Das schmucke Kirchlein der hiesigen katholischen Gemeinde, welches von der Grabenstraße aus dem Vorbeigehenden so anheimelnd entgegenruft, feierte am gestrigen Sonntag den 17. Wiesensest. Als kirchliche Feier fand morgens ein Festgottesdienst statt; am Abend versammelten sich die Gemeindeglieder in sehr großer Zahl im „Bartholomäus-Saal“ zu einer Festversammlung. In seinen Begrüßungsworten sprach Herr Krimmel von der hiesigen Gemeinde seiner Freude über die rege Teilnahme an der Feier Ausdruck, während der Bedeutung des Tages und schloß mit der Versicherung, daß auch wie bisher es das vornehmste Bestreben der Katholiken sein müsse und sein werde, wahre Gemeinschaft auch gegenüber Andersgläubigen zu üben. — Herr Dr. Stetumach (Mannheim) sprach über die geistliche Entwicklung der Oberrheinischen und Charakteri-

sierte in großen Zügen die Stellungnahme der Katholiken zur Zwangs-Oberrheinische. Der Kirchenhof unter der Leitung seines wackeren Chormeisters Hermann Stillger erfreute durch den exakten Vortrag verschiedener Chöre, die Kapelle des Infanterieregiments von Gersdorf beehrte den orchesterlichen Teil. Bischof Dr. Moog (Bonn) hatte ein Begrüßungstelegramm geschickt. Nachdem Pfarrer Krimmel der Mitwirkenden in Worten warmer Anerkennung gedacht und mit einem Hoch auf sie geschlossen hatte, toastete Chormeister Stillger auf Pfarrer Krimmel, der ein wahrer Vater der Gemeinde in jeder Beziehung sei. Nun trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Teilnehmer der in allen Ständen wohlgeleiteten Veranstaltung noch bis in die späte Nacht zusammen.

Volkshilfsverein. Am Freitag hielt in der Aula der Oberrealschule am Zietenring Herr Direktor Dr. Söfseker seinen zweiten Vortrag über Indien und Ceylon. Von Ceylon führte Redner einige Lichtbilder vor, die Herr Oberstabsarzt Dr. Hochheimer freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Dann ging die Reise nach Madras, Kallutta, dem Himalayagebirge und der heiligen Stadt Benares. Der Vortrag, durch launige Schilderung bunter Reiseerlebnisse gewürzt, fand wieder lebhaften Beifall.

Rheinreise. Die Diebrich-Mainzer Dampfschiffahrt Aug. Waldmann wird zum kommenden Buh- und Bettag ihre Dampfboote nach folgendem Fahrplan fahren lassen. Ab Diebrich, 1. 3, 4.30 und 5.30 Uhr, ab Mainz: 2. 3, 4, 5 und 6.15 Uhr.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Konzert im Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet am heutigen Abend als geistliches Konzert einen „Bach-Brahms-Abend“. Kein Geringerer als der berühmte Nagenther Reiterhänger Professor Dr. Felix von Kraus hat seine Mitwirkung zugesagt. Er wird die „vier ersten Gesänge“ von Brahms vortragen, die er ganz unvergleichlich interpretiert. Der bedeutende Organist Wolfgang Reimann von der Jerusalemkirche Berlin bringt Joh. Seb. Bachs Passacaglia in G-moll zu Gehör, das händl. Kurorchster unter Herrn Schurichts Leitung die G-moll-Symphonie von Brahms. Karten zu 3 M (Vogel), 1.50 M (1. Parterre), 1 M alle übrigen Plätze an der Kasse.

Sinfonie-Konzert der königlichen Kapelle. Das Programm des am Buh- und Bettag stattfindenden Konzertes ist folgendes: 1. Sinfonie Nr. 3 (F-dur) von Brahms, 2. Klavierkonzert (a-moll) von Schumann (Herr Moritz Hohenball), 3. Variationen über ein pagantisches Thema von Brahms und zum Schluß Sinfonie Nr. 3 (Es-dur), die sogenannte „rheintische“ von Rob. Schumann. Der Anfang des Konzertes ist auf 7 Uhr festgesetzt.

Residenz-Theater. Ein einmaliges Gastspiel der hier bereits bekannten Gesellschaft des Direktors A. Roubaud, der Repräsentations classiques francaises en Allemagne, findet am Dienstag, den 19. nachmittags 7 1/2 Uhr, statt. Gegeben wird das auch in den Schulen viel gelehrte Lustspiel „Mademoiselle de la Seiglière“ von Jules Sandeau. In dieser Vorstellung sind die Preise der Plätze um die Hälfte ermäßigt.

Operetten-Theater-Gastspiel Mary Deba. Mary Deba, die berühmte Tanzkünstlerin, unternimmt gegenwärtig eine Gastspielreise durch deutsche Großstädte und wird auch in Wiesbaden auftreten und gastieren am 21., 22. und 23. November im Rahmen der Operette. — In Vorbereitung befindet sich die Operettenkomödie „Origi“ von Paul Kinde. Der beliebte Komponist wird am Sonntag, den 24. d. Mts. seine Premiere selbst dirigieren.

Wiesbadener Karnevals-Gesellschaft. (Nicht Neue Wiesb. Karneval-Gesellschaft.) Auch die Wiesbadener Karnevals-Gesellschaft (gegr. 1908) hat am Samstag in gut besuchter General-Versammlung beschlossen, aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft, die kommende Karnevals-Saison 1913 in ganz besonderer Weise zu feiern. Es sind festgesetzt: Sitzungen, Appenabende, Kinderfestspiele, Maskenball usw. Es wurden zu diesen Veranstaltungen, welche ja noch bei allen Karnevalsfreunden in Erinnerung sein dürften, ganz besondere Kräfte herangezogen und es kann schon heute für einen gelungenen Humor bei den obengenannten Veranstaltungen garantiert werden.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Herr Hauptmann Kämmerring aus Köln (Rhein), der am Donnerstag, den 21., in der deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über Japan, Land und Leute und seine Armeen hielt, wird, war von Juni 1908 bis Dezember 1910, also 2 1/2 Jahre, nach Japan beordert, und hat in einem Artillerieregiment in Hiroshima Dienst getan. Vorher hatte er 2 1/2 Jahre die japanische Sprache studiert, er ist also in der Lage gewesen, die seinem Vortrage zu Grunde liegenden Verhältnisse gründlich kennen zu lernen. Der interessante Vortrag, der durch etwa 100 farbige Lichtbilder nach Original-Aufnahmen belebt wird, ist bereits in Köln gehalten worden und hat allseitigen Beifall gefunden.

Vorträge über Berufs-wahl. Der nächste Vortrag findet wegen des Buh- und Bettages nicht am 20., wie ursprünglich angegeben war, sondern erst am 27. November statt.

Der Verein Naturistischer Park E. S. (St. St. St.) beabsichtigt auch hier in Wiesbaden eine Ortsgruppe zu bilden. Zu diesem Zwecke findet am 28. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im Stadtverordneten-Saal des Wiesbadener Rathhauses eine Versammlung der Mitglieder aus Wiesbaden und Umgebung statt. Tagesordnung: Begrüßung der erschienenen Mitglieder, Festsetzung der Statuten und Wahl des Vorstandes. Nach der Sitzung findet ein gemütliches Zusammensein im Kaffeehaus statt. Beitritts-Erklärungen zur Ortsgruppe bittet man an Herrn Dr. W. Bergmann, Langstraße, Villa „Gladau“, zu richten.

Stadttheater Mainz. Am Mittwoch, den 20. und Freitag, den 22. November finden im Mainzer Stadttheater die Uraufführungen des neuesten Straußschen Werkes „Ariadne auf Naxos“ statt. Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher dieser Vorstellungen beginnen dieselben bereits um 6 Uhr und endigen um 9.30 Uhr, damit das auswärtige Publikum noch Zeit genug hat, die früheren Jüge zur Heimreise zu benutzen.

Aus den Vororten.

Waldstraße.

Der Turnverein „Waldstraße“ feierte am 16. Nov. im Saalbau „Jägerhaus“ sein X. Stiftungsfest. Die von dem 1. Vorsitzenden Herrn Klüber gehaltenen Begrüßungsrede gab u. a. ein deutliches Bild von der Entwicklung des Vereins. Die turnerischen Ausführungen wurden sehr exakt ausgeführt; außerdem erzielten die von der Gesangsabteilung des Turnvereins gebrauchten Vorträge volle Anerkennung.

Fischerverkauf. Der jeden Mittwoch morgen stattfindende nächtliche Fischerverkauf findet des Buh- und Bettages halber bereits am Dienstag nachmittag im Hofe des Polizeigebäudes statt.

Diebrich.

Ein Mähdling wurde von der Polizei in der Person eines 20 Jahre alten Bürgers festgenommen, der sich am vergangenen Donnerstag an einem 17-jährigen Mädchen im Stadtteil Rosbach sitzlich vergangen hat.

Im Alkoholanstich schlugen gestern früh mehrere junge Leute einem Bäckermeister in der Jahnstraße die Fensterscheibe der Haustüre ein. Der Haupttäter griff den Geschädigten auch noch obendrein an, als dieser vor die Türe kam und verletzete ihn mit einem scharfen Gegenstand an der linken Schulter. Der Name dieses Rowdys konnte festgestellt werden.

Bierstadt.

Turnverein. Schon längere Zeit beabsichtigte die Arbeiterpartei die Gründung eines „freien“ Turnvereins. Diese ist jetzt erfolgt und eine Anzahl Mitglieder sind aus unserem Turnverein zu dem neuen Verein übergetreten.

Erbenheim.

Die Gemeindeverordnetenversammlung gab zu der unentgeltlichen Erwerbung eines Grundstücks von Herrn H. Ang. Koch, zwischen der Mainzerstraße und dem Grabenweg in zwei Parzellen belegen, 2 Ar 90 Dmtr. und 1 Ar 77 Dmtr. groß, ihre Zustimmung. — Zur Errichtung eines Pflanzens an der Endstation der Elektrischen auf Eisenbahngelände hat die Eisenbahnbehörde auf Widerruf und eine jährliche Gebühr von 3 M. ihre Zustimmung gegeben, so daß nunmehr mit der Aufstellung begonnen werden kann. — Für ein in die Diebrichstraße fallendes Stück Land des Kolonialwarens-Reinemer wurde Vermessungsantrag gestellt, weil die Gemeinde dies zum Durchbruch der genannten Straße benötigt. Auf eine Anfrage, ob man sich das Anbringen des Geländers und der Bäume von seiten der Eisenbahnbehörde in der Bahnhofstraße gefallen lassen müsse, erwiderte der Bürgermeister, daß vom Kgl. Landratsamt ein genauer Lageplan der Bahnhof-, der unteren Wiesbadener- und der Rheinstraße eingeholt worden sei; man verpflanzte sich hiervon eine Abänderung. Auch wird Beschwerde geführt, daß die Eisenbahnbehörde ihre Bäume in der Bahnhofstraße nicht ausgepflanzt hat, wodurch die über die Straße hängenden Äste ein Verkehrshindernis sind, ebenso wie die am alten Bahndamm zwischen hier und Wiesbaden an den Bäumen entlang stehenden Sträucher, da diese nicht mehr beschritten werden. Die Eisenbahnbehörde soll um Abhilfe gebeten werden. — Da in letzter Zeit soviel Wege in den Diefen gelaufen werden und Schmutz und Urat in den Feldwegen abgeladen wird, werden Gemeinderat und Vertretung angewiesen, solche ihnen bekannt werdende Fälle anzuzeigen. — Die Landwirtschaftskammer soll angegangen werden um Bestellung eines zweiten Übers, wenigstens für die Wintermonate, da sich mehr wie seither die Landwirte auf eigene Zucht verlassen. — Zum Schluss kam man auf einen Artikel in der „Wiesbadener Sta.“, betitelt „Mehr Licht“ unter der Bahnüberführung, zu sprechen. Herr Bürgermeister versprach, sobald das Pflanzloch dort errichtet ist, mit einer Anfrage an die Eisenbahnbehörde wegen Anbringung einer Laterne heranzutreten, da dies notwendig sei.

Nassauer Land.

„Bad“ Homburg vor der Höhe.

Homburg, v. d. Höhe, 18. Nov. Der Antrag der Stadt auf Venderung des Namens Homburg vor der Höhe in Bad Homburg vor der Höhe ist vom Kaiser genehmigt worden.

Wiesbaden, 18. Nov. Schul-Personalnachricht.

Lehrer Friedrich Pulkar zu Anspach ist vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1913 zur Uebernahme einer Lehrerstelle an der deutsch-chinesischen Schule in Hankow beurlaubt. — Endgültige Nachrichten am 1. Okt.: Döring August, ev. Lehrer, Eisenroth, Wenzel Emil, kath., Lehrer, Hahn, Krämer Hermann, kath., Lehrer, Hfing, Müller Philipp, kath., Lehrer, Kriebel, Arndt Wilhelm, kath., Lehrer, Eitelborn. — Versetzungen: Schmidt Karl, Rektor, ev., von Traben-Trarbach nach Oberlahnstein 1. 1. 1913, Schanz Julius, Lehrer, ev., von Charlottenberg nach Holzappel 1. 11., Pilius August, Lehrer, kath., von Vellingen nach Binden 15. 11., Krohmann Wilhelm, Lehrer, kath., von Hirschheim nach Wiesbaden 1. 1. 1913, Laux Johannes, Lehrer, kath., von Dfheim nach Oberursel 1. 4. 1913, Ewald Elisabeth, Lehrerin, kath., von Eisenbach nach Dornau 15. 11. — Pensionierung: Volkstädter Rathaus, Hauptlehrer, kath., Weisenheim 1. 4. 1913.

St. Etzville, 17. Nov. Eine Turnhalle unter dem Hammer! Das in der Schmiedstraße belegene Anwesen des Turnvereins St. Etzville soll am 10. Januar 1913 zwangsweise versteigert werden.

Geisenheim, 16. Nov. Kreiswahl. Bei der gestrigen Wahl eines Kreisabgeordneten wurde Herr Weingutsbesitzer Josef Burgess mit 11 von 16 Stimmen wiedergewählt.

Hüdesheim, 17. Nov. Ortskrankenkasse. Einen sehr lebhaften Verlauf nahm die heutige Hauptversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehemaligen Amtes Hüdesheim. Zu Beginn der Versammlung konnte sich deren Leiter nur mit Mühe Ruhe verschaffen und erst als sich ein Teil der Anwesenden entfernt hatte, konnte die Versammlung ruhiger ihren Fortgang nehmen. Sowohl bei den am Vormittage stattgefundenen Wahlen als auch bei der Hauptversammlung war die Beteiligung außerordentlich stark. Von Seiten der Arbeitgeber wurden 70 Vertreter gewählt. Die Arbeitnehmer wählten 173 Vertreter. Nachdem das Ergebnis der Wahlen in der Versammlung verlesen war, wurde von verschiedenen Seiten dagegen Einspruch erhoben. Der Vorsitzende verwies die betreffenden Herren jedoch an den Landrat als die maßgebende Persönlichkeit. Auf einen diesbezüglichen Antrag hin wurde beschlossen, beim Oberverwaltungsamt den Antrag zu stellen, daß die Allgemeine Ortskrankenkasse auch nach der Einführung des neuen Versicherungsgesetzes bestehen bleiben möge. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, aus der Freien Vereinigung der Ortskrankenkassen auszutreten und dem neugegründeten nationalen Verbands Deutsche Krankenkassen beizutreten. In der Begründung dieses Antrages ließ es, daß da in der Freien Vereinigung die Sozialdemokratie vorherrschend sei, man der Neugründung nur symbolisch gegenüberstehen könne und diese durch den Beitritt unterstützen müsse. Auf die Dauer von 3 Jahren wurde zum Vorstandsmittglied von Seiten der Arbeitnehmer Herr Dr. B. Sturm und von Seiten der Arbeitgeber Herr Dr. Jos. Wallenstein und J. Schlepper IV. gewählt.

FC. Gaus, 17. Nov. Von der rechten Rheinuferstraße. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, ein weiteres Stück der rechten Rheinuferstraße stromaufwärts auszubauen und ein Drittel der Kosten,

die sich insgesamt auf 8000 Mark belaufen, bewilligt. Um auch dieses Stück der Straße hochwasserfrei zu legen, wird eine Erhöhung um 1 bis 2 Meter erforderlich.

c. Fraubach, 17. Nov. Verhaftet wurde heute der seit einiger Zeit auf der Blei- und Silberhütte beschäftigte Arbeiter Thomas Krid, ein vielfach vorbestrafter Mensch, der von der Staatsanwaltschaft in Mainz wegen Diebstahls hieblich verfolgt wurde. — Am 20. November feiert der Bahnmehster Hagenow sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Der Arbeiterverein beschloß in seiner letzten Sitzung 50 Mark zum Garantiefonds für die Ausstellung auf der Weltausstellung zu zeichnen. — Die gewerbliche Ausstellung im Hotel „Hammer“ erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die ausgestellten Gegenstände, Handarbeiten und Zeichnungen, zeigten von großem Fleiß der Lehrer und Schüler. — Zahlreiche Nachmittagsproben wurden in den letzten Tagen seitens der Volkshochschule entnommen und dem Untersuchungsamt in Frankfurt a. M. eingeliefert.

d. Sindlingen, 18. Nov. Wohltätigkeitsveranstaltung. — Volkshochschule. In der Atrium wurde gestern Abend das Theaterstück „Kosa von Tannenburg“ gespielt, dem einige Violinstücke mit Klavierbegleitung seitens der Lehrer Gombert und Burdard vorausgingen. Der Saal war stark gefüllt. Das Stück wurde flott gespielt und machte einen guten Eindruck. Der Ertrag von über 200 Mk. ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Nachmittags war eine Vorstellung für Kinder, die auch fast 100 Mark erbrachte. — Am Samstag Abend hielt Rektor Weber-Vöhl für den Volkshochschulverein in der Turnhalle einen Vortrag über Urlaub und seine Gedichte. Leider waren nur kaum 40 Personen anwesend.

e. Vöhl, 18. Nov. Wälderer. Der 19jährige K. von hier wurde von einem Feldhüter in Sindlingen in den Uferweiden am Main mit einem geladenen Flobergewehr betroffen. Er wird sich wegen unerlaubten Jagens zu verantworten haben. — Zwei italienische Eisenbahnarbeiter raubten am verflochtenen Samstag bei Eppstein die Lohnkasse des dortigen Schichtleiters und fuhren mit dem nach Frankfurt abgehenden Zug fort. In Hofheim aber wurden sie schon von der Polizeibehörde verhaftet.

f. Vöhl, 19. Nov. Ein „Spaßvogel“ eigener Art ist der Dreifachmaschinenarbeiter Mathias Sell aus Sossenheim, der sich in der vergangenen Woche im Scherz vor ein daherkommendes Automobil auf die Erde warf und den Chauffeur hierdurch zu solch scharfem Bremsen zwang, daß eine Dame aus dem Auto auf die Straße fiel und eine Fußverletzung erlitt. Infolge der gegen den Turniergericht erstattete Anzeige stellte es sich, wie das „N. Fr. Bl.“ zu melden, heraus, daß dieser auch als Militärpflichtiger sich von der Mithierung gedrückt hat.

g. Brenthal, 18. Nov. Unzureichende Wasserleitung. Da unser Ort ziemlich hoch gelegen ist, war die Anlage einer Wasserleitung mit großen Kosten verknüpft, die sich jetzt schon auf über 100 000 Mark belaufen. Das Wasser der alten Leitung wird durch die eigene Kraft mittels einer Druckpumpe in ein Reservoir getrieben, das man aber nicht auf der höchsten Stelle des Dorfes anlegen konnte, weil das Wasser nur bis zu einem gewissen Punkte gebracht werden konnte. Die Einwohner des Dorfes, die oberhalb des Reservoirs oder auch in gleicher Höhe mit demselben wohnen, müssen nach wie vor der Leitungsanlage ihren Wasserbedarf am Brunnen holen, sind also gegen ihre Mitbürger, die die Leitung benutzen können, im Nachteil. Den so nichtmütterlich behandelten Bürgern sollte denn auch Anteil an dem Leitungswasser gewährt werden, indem die Gemeinde ein zweites Reservoir errichten ließ, das so hoch liegt, daß es das ganze Dorf mit Wasser versorgen könnte. Schon monatelang ist die neue Leitung fertiggestellt. Durch den Antritt der Gemeindevorstellung, die doch zuerst die Anlage der neuen Leitung genehmigt hat, ist es nicht möglich, einen Beschluß herbeizuführen, wonach die Leitung dem Betriebe übergeben werden kann. Darob herrscht unter der Einwohnerlichkeit große Enttäuschung.

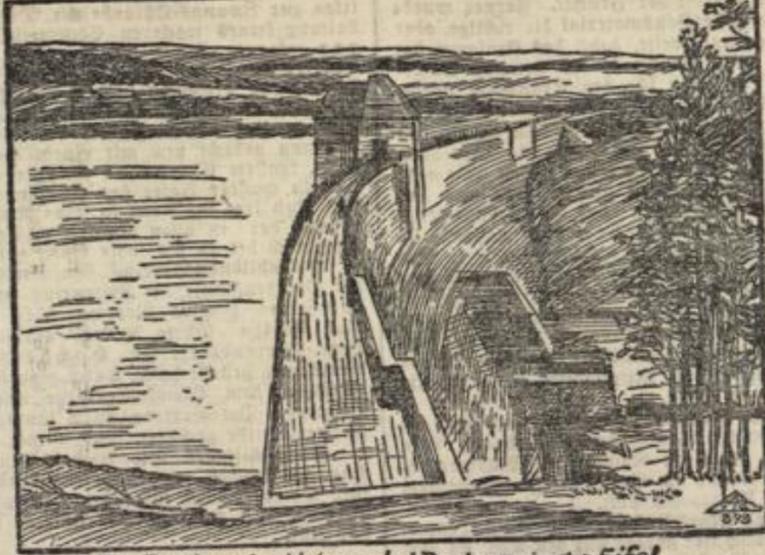
h. Riedberg, 18. Nov. Eisenbahnwünsche. Bekanntlich ist das Bahnpflicht Landbesitzer Hans Niederröthen-Riedberg resp. Josthaus Jahrgang alt und schon sehr oft vermessen und seine Rentabilität berechnet worden. Die Ausführung wurde immer wieder abgelehnt, trotzdem sie von der betreffenden Bevölkerung als eine unverkennbare Notwendigkeit gefordert wird. Gegenwärtig wird wieder für den Ausbau der Leinweide-Niederröthen-Riedberg eifrig agitiert. Im letzten Sommer haben die beiden letztgenannten Gemeinden auf Grund früherer Vermessungen ein Projekt ausarbeiten lassen und auf dem Infanzweg eingereicht. Da viele einflussreiche Persönlichkeiten für das Projekt sind, hofft man auf eine wohlwollende Prüfung.

i. Uffingen, 18. Nov. Turnerisches. Bei der Generalversammlung des hiesigen Turnvereins erstattete der Vorsitzende Emil Steinmey III. den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl ist von 100 auf 182 gestiegen. Nach dem Jahresbericht betrug das Vermögen des Vereins 2643 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: Emil Steinmey III., 1. Vorsitzender; Fr. Jod., 2. Vors.; Helm. Kron und Alf. Altenstein, Schriftführer; Alh. Wagner, Kassenwart; Chr. Haag, G. Saarholz, G. Erle und Fr. Ruster, Beisitzer. Der Verein beabsichtigt am 2. Weihnachtstagsfeierabend eine Abendunterhaltung zu veranstalten und in den weiteren Wintermonaten Vorträge allgemeinen Inhalts halten zu lassen.

j. Oberlahnstein, 18. Nov. Wohltätigkeitsbazar. Am Samstag eröffnete Bürgermeister Schulz den im Gesellschaftsraum zum Besten eines Grundstücks zur Erweiterung oder einem Neubau des hiesigen hässlichen Krankenhauses stattfindenden Bazar. Der Andrang zu den Veranstaltungen war überaus stark. Gestern Nachmittag wurde die Polizei wegen der Ueberfüllung des großen Saales zeitweilig den Zutritt sperren. Zur Stärkung des Grundtodes wurde ein Krankenhaus „Hanver“ ein mit einem Jahresbeitrage von 3 Mk. gegründet.

k. Ems, 17. Nov. Zur Abgewiesene Proteste. Die Antworten auf die verschiedenen Eingaben aus Bürgerkreisen an den Kriegsminister und den Minister für Domänen und Forsten sowie an den Minister-Präsidenten in Angelegenheiten des niedergelegten und wiederaufgebauten sogenannten Lahnhauses am Kurhaus sind kürzlich hier eingegangen und zwar in ablehnendem Sinne, was übrigens zu erwarten war, da der betreffende Neubau inzwischen soweit gefördert wurde, daß eine Unterbrechung unannehmlich war. Nur die Antwort des Kriegsministers besagt, daß die Eingabe dem Minister der Domänen zur Berücksichtigung überwiesen worden sei. Das Kommissariatsgebäude ist mit den Nebengebäuden, die verpachtete Päden enthielten, bereits niedergelegt und es ist von hier aus ein gefälliger Zugang zum Kurhaus erreicht worden. Schon jetzt sieht man, daß sich dadurch der ganze Kurhausbau vom linken Lahnufer viel wirkungsvoller gestaltet hat.

l. Nassau, 16. Nov. Lahnhöhenweg. Der von dem „Lahnthalverband“ projektierte und vom Lahnklub Frankfurt a. M. mit 1000 Mk. unterstützte Lahnhöhenweg ist, nachdem unlangst die Strecke und Höhen von einer Kommission begangen wurden, nunmehr festgelegt. Der Lahnhöhenweg beginnt in Wehlar und endet in Ober-



Die Dreilägerbachlalsperre bei Roefgen in der Eifel.

Lahnstein; er soll nicht nur die schönsten Punkte am Flusse selbst berühren, sondern den Wanderer auch in weniger bekannte Gegenden, vor allem in die herrlichen Seitentäler der Lahn führen. Berührt werden Wehlar, Ralsmüt, Stoppelberg, Honigmühle, Siebenmühlental, Streichmühle, Schwalbach, Ponbadon (Solmsial), Falkenbergstraße, Braunfels, Hirschhausen, Weilburg, Gunterbau, Karnisch, Breitenfels (Weiltal), Weindach, Hochschu, Kumenau, Langbiede (Dernbachthal), Galgenberg, Willmar, Pödenkeiner Wei, Vindenhölschauer Mühle (Emsbachthal), Mensfelden, Wensfelderhof, Limburg, Dranienstein, Diez, Birlenbach, Schaumburg, Waldmühlstein, Gabelstein, Steinsberg, Ruppachthal, Gutenader, Baiselbüpfen, Brunnenburg, Hellmold, Seelbach, Herold, Dillenberger Mühle, Jammersetal, Mittelmühle, Dörsbachthal, Urkheimer Klostermühle, Kloster Arnstein, Kaniel, Singhofen, Schildesopf, Mählbachthal, Bergnassau, Burg Nassau, Bad Nassau, Schimerich, Niffelberg, Kandel, Kirchheimerborn, Wintersberg, Bad Ems, Ralsberg, Frucht, Lahneck, Oberlahnstein.

Aus den Nachbarländern.

— Mainz, 17. Nov. 52 Jahre im Dienste der Volksschule. Der um das Volksschulwesen der Stadt Mainz hochverdiente Rektor Stenner ist gestern nach 52-jähriger Tätigkeit als Jugenderzieher in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Ueber 40 Jahre seiner Lehrtätigkeit verbrachte er im Dienste der Mainzer Volksschule. Als das Institut der Oberlehrer (jetzt Hauptlehrer) in dessen zur Einführung kam, wurde Herr Stenner eine Oberlehrerstelle an der hiesigen Volksschule übertragen, die er volle 10 Jahre lang bekleidete. Als erstem Oberlehrer oblag ihm bis zur Ernennung eines hiesigen Schulinspektors die gesamte Leitung des hiesigen Volksschulwesens. Nach 25-jähriger sehr ersprießlicher Tätigkeit als Oberlehrer erhielt Herr Stenner vor 5 Jahren seine Ernennung zum Rektor. — An Stelle des Herrn Rektors Stenner wurde gestern Herr Hauptlehrer Klenz von der Schillerstraße mit der Leitung der Volksschule betraut. Gleichzeitig erfolgte gestern Vormittag die Dienstföhrung des neu ernannten Hauptlehrers der Schillerstraße, des bisherigen Reallehrers Herrn Stadtverordneten Fuchs.

ht. Frankfurt a. M., 17. Nov. Ein Todesopfer der Stadtverordnetenwahl. Die erst jetzt bekannt wird, trug sich am Vorabend der Stadtverordnetenwahl ein Automobilunfall zu, dem ein Haarsbreite vier Stadtverordnete zum Opfer gefallen wären. Auf dem Heimwege von einer Wahlversammlung in Riederstein stürzte das Auto in einen Straßengraben, wobei dessen Insassen, vier Stadtverordnete, herabgestürzt wurden und zum Teil arge Verletzungen und Quetschungen davontrugen. Der Wagenführer Döhner nahm sich den Unfall so zu Herzen, daß er sich noch in der gleichen Nacht erhöte.

km. Darmstadt, 17. Nov. Kommunalwahlen. Der Gewerbeausschuß der 2. Kammer beschäftigte sich am Samstag auch mit dem Antrag Ulrich, bei den Sonntagswahlen in den Kommunen. Dieser Antrag Ulrich fand Ablehnung, doch wurde ein Antrag Reich einstimmig angenommen, nach welchem die Wahlen aus dem Lande in Orten mit über 500 Einwohnern auf die Zeit von 10 bis 7 Uhr und in Orten von unter 500 Einwohnern auf die Zeit von 2 bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt werden. Damit ist die oft beklagte Unbilligkeit mancher Gemeinden beseitigt.

Gericht und Rechtsprechung.

Die Millionärin im Irrenhaus.

sh. Bonn, 17. Nov. 1912. Der sensationelle Verleumdungsprozess, der die gewaltsame Einweisung einer 80-jährigen Millionärin, der Rentnerwitwe Peill in Bonn, durch ihre nächsten Verwandten, den bekannten Leiter der königlichen Hofkapelle in Stuttgart, den württembergischen Hofmusikdirektor und Komponisten Professor v. Schillings und dessen Gattin behandeln soll, beschäftigt zurzeit die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Auf der Anklagebank sitzen der Kommerzienrat Fabrikant Albert Ursprung aus Barmen und der verantwortliche Redakteur der Oberlässeler Zeitung Eduard Heeg unter der Anklage, die Leiter der rheinischen Privatirrenanstalt in Ahweiler, Geheimrat Dr. v. Ehrenwall, den Oberarzt dieser Anstalt, Dr. Rörchen, den Generalmusikdirektor v. Schillings (Stuttgart), dessen Gattin und den Rechtsanwalt Fahr in Königswinter beleidigt zu haben. Die Verleumdungen werden gefunden in mehreren Artikeln der von dem Angeklagten Heeg verantwortlichen „Oberlässeler Zeitung“, deren Verfasser der Mitangeklagte Kommerzienrat Ursprung sein soll. Die von uns bereits wiedergegebene romanhafte Vorgeschichte dieses Prozesses wurde in den inkriminierten Artikeln sehr eingehend geschildert.

Im Verlaufe der bisherigen dreitägigen Verhandlung des umfangreichen Prozesses, zu dem etwa 100 Zeugen und Sachverständige geladen sind, wurde zunächst festgestellt, daß die Leiter der Privatirrenanstalt Ahweiler, Geheimrat Dr. v. Ehrenwall und Oberarzt Dr. Rörchen, ihren Strafantrag wieder zurückgezogen haben. Der Hauptangeklagte Kommerzienrat Ursprung gab an, daß er Frau Peill im Jahre 1808 auf einem Kölner Musikfest-

kennen gelernt habe. Im Laufe der 14-jährigen Bekanntschaft habe sich die alte Dame stets als eine geistreich, hochgebildet, durchaus geschäftsgewandte und künstlerische Natur gezeigt. Um so erstaunter sei er daher gewesen, als er am 23. Juni 1911 drei ganz konfuse Telegramme aus Maria Laach erhalten habe, die später als von der Frau Peill herrührend, festgestellt wurden. Als er um sich Klarheit zu verschaffen, am nächsten Morgen nach Maria Laach gefahren sei, habe er zu seinem Erstaunen gehört, daß Frau Peill bereits am Tage zuvor gewaltam in einem Automobil der Anstalt des Geheimrats v. Ehrenwall angefahren worden sei. Einige Tage darauf habe dann wieder die Hausdame Peill eingegriffen und ihn um eine Zusammenkunft mit dem Ehepaar v. Schillings und dessen Wälfen gebeten, damit die Angelegenheit der Frau Peill „in Güte erledigt“ und „der Lebensabend der Frau Peill wieder lichtvoll und freundlich werde“. In dieser Angelegenheit sei ihm vorgeschlagen worden, den Versuch zu machen, ob die alte Frau freiwillig auf die Verwaltung ihres Vermögens verzichtet, da sie angeblich vollständig geistesverwirrt sei. Er habe gebeten, die Frau zunächst doch aus der „Hölle“ in Ahweiler herauszunehmen, da die Anstalt als nicht empfehlenswert bezeichnet worden sei und sei dann nach Ahweiler gefahren, wo er zu seinem Staunen bemerkt habe, daß die Frau durchaus normal war. Nach einer dreistündigen Unterredung habe er sich dem Generalmusikdirektor v. Schillings angeschlossen, was das Ehepaar fast inoffiziell angelehnt, die ältere Mutter frei zu machen. Dies sei jedoch abgelehnt worden, worauf er sich nach einem nochmaligen Besuch bei der Frau, die Richter, Anwälte und Aerzte für deren Freilassung eingesetzt habe. Nachdem jedoch auch alle diese Schritte nicht selbst eine Eingabe an den Kaiser und den Reichspräsidenten von Wärfenbergs wirkungslos geblieben seien, habe er sich der Publikation in der Oberlässeler Zeitung entschlossen, für die er die volle Verantwortung übernehme.

Der zweite Angeklagte Redakteur Heeg gab die Erklärung ab, daß er sich als Redakteur und Mensch für verpflichtet gehalten habe, die Angelegenheit öffentlich in Sprache zu bringen. Es wurde dann festgestellt, daß bei Verfabren gegen Kommerzienrat Ursprung wegen angeblicher Entführung der Frau Peill inzwischen eingeleitet worden ist.

Ihr Vormund, der Rechtsanwalt Fahr (Königswinter), sagte aus, daß der Entmündigungsantrag gegen Frau Peill selbständig von deren Tochter und Neffe, dem Ehepaar v. Schillings gestellt worden sei. Die Hausdame habe ihm versichert, daß Frau Peill verrückt sei und die Aerzte, welche das Ehepaar v. Schillings konsultiert hatte, hätten sich für die Ueberführung der Frau nach Ahweiler ausgesprochen. Sie habe ihn allerdings als ihren Vormund erachtet, gegen den Entmündigungsantrag aufzutreten, doch er habe sich damit nicht einverstanden erklären können, da allein die Aerzte zu entscheiden hätten. Als der Zeuge andeutete, daß wahrscheinlich Kommerzienrat Ursprung aus materiellen Interessen die Vormundenschaft besprungen wollte und deshalb gegen ihn aufgetreten sei, wurde ihm von der Verteidigung entgegengehalten, daß er sich an den Pfarrer Herkenrath als einen Bekannten der Frau Peill gewendet habe, mit der Bitte, er möge dafür sorgen, daß er, Rechtsanwalt Fahr, die Vormundenschaft behalte.

Hierauf wurden in langer Reihe verschiedene Ärzte und Psychiater über ihre Beobachtungen an Frau Peill vernommen. Es stellen sich dabei die schärfsten Widersprüche der Gutachter über den Geisteszustand der Frau heraus. Während die eine Seite behauptet, daß Frau Peill an hundertprozentigen Irren ist, und sich in einem manischen Zustand befunden habe, behauptet die andere Seite, daß Frau Peill durchaus den Eindruck einer geistig vollkommen zurechnungsfähigen, klügerlichen und wissenschaftlich hochgebildeten Dame gemacht habe. Es seien keine Anzeichen dafür vorhanden, daß die Frau nicht im Stande gewesen sei, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Sie sei auch heute noch geistig vollkommen gesund. — Generalmusikdirektor v. Schillings (Stuttgart) behauptete demgegenüber, daß seine Schwiegermutter seit Jahren unheimlich zu ihm und ihrer Tochter gewesen sei. Ein Krankenrat sei. Als sich dann auch die Hausdame Peill über sie beklagte, sei er zu zwei ihm bekannten Aerzten gegangen, die ihm Ahweiler empfohlen hätten. Bei der Einlieferung in die Anstalt habe er ihr ausdrücklich erklärt, daß er für sie in jeder Weise sorgen werde, doch habe er jetzt jeden Verkehr mit ihm und seiner Frau abgelehnt. Der Zeuge deutet schließlich noch an, daß Kommerzienrat Ursprung aus materiellen Gründen gegen ihn bei seiner Schwiegermutter vorgegangen sei, was der Angeklagte entkräftet in Abrede stellt.

Eine Beweisaufnahme über die Zustände in der Ahweiler Irrenanstalt lebte das Gericht ab, weil, wenn die Behauptungen der Angeklagten richtig sein sollten, damit nicht bewiesen werde, daß Rechtsanwalt Fahr absichtlich gegen das Interesse seines Mandats handelt habe.

Die Verhandlungen dauern noch fort.

Von 75 Lebensjahren 40 im Gefängnis.

Trier, 18. Nov. Vor der Strafkammer hat ein 75-jähriger Greis wegen Diebstahls zu verurteilt worden. Das Strafregister ergab, daß dieser mehr als die Hälfte seines Lebens, also etwa 40 Jahre im Gefängnis

und Zuchthaus verbracht hatte. Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte erklärte hierauf, das werde er wohl nicht mehr packen. Das Gericht ließ es darauf bei 1 1/2 Jahren bewenden.

Unreine Beamte. In Mübarg, 14. Nov. Der 56jährige Landmann Jakob D. in Dreisbach war seit Juli 1898 Gemeinberechner. Er war kein großer Rechenkünstler, er verließ sich vielmehr auf den Rechnungsführer Josef L. aus Dahn. Bis zum Jahre 1901 ging die Sache ganz gut. In diesem Jahre fing L. an, sich von D. Geldbeträge von 50, 100, 200 und 300 Mk. insgesamt etwa 1500 Mk. abzuheben. Diese Beträge nahm D. aus der Gemeindefasse, was nicht nur bekannt war, er hatte vielmehr den H. gerade darauf hingewiesen, neu eingehende Beträge nicht zu buchen. Nun fing auch D., der sich inwischen auch noch das Trinken angesetzt hatte, an, öfters Beträge aus der Kasse zu nehmen und für sich zu verbrauchen. Die jährlichen Abschlässe wurden in den letzten Jahren entweder gar nicht, oder so berechnet, daß die Kasse nicht gemerkt wurde. Als dann die Sache derart über den Kopf gewachsen war, daß er nicht mehr ein noch aus wußte, entfernte er sich am 2. Juli d. J. und fuhr nach Gießen. Die Abreise erregte Verdacht und eine von dem Kreisrechnungsdirektor vorgenommene Revision ergab einen Fehlbetrag von 8203 Mk. Ferner wurde festgestellt, daß die Bücher und Beläge gefälscht waren. Einige Tage später wurde D. auf dem Bahnhof in Wehrburg verhaftet. Auch L. wurde in Haft genommen, jedoch mit Rücksicht auf seine Familie, bestehend aus Frau und 5 unmündigen Kindern, wovon das jüngste bei der Verhaftung erst 3 Tage alt war, nach einiger Zeit wieder aus der Haft entlassen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen unter Jubilation mildernder Umstände. Das Urteil des Schwurgerichts lautete gegen D. auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft, gegen L. wegen Beihilfe und Hehlerei auf 9 Monate Gefängnis.

Sport.

Kraus auf den deutschen Rennbahnen für 1912.

Strasbourg, 18. Nov. (Privatf.) Schluß-Nachrichten. 2000 Mark. 2000 Meter. 1. J. Major Ross "Ger" (Hessen); 2. "Willa"; 3. "Blücher". 14 Hefen. Tot. 73:10, Pl. 12, 21:10. — November-Preis. 2000 Mk. 2000 Meter. 1. Optm. Cornelius "Bosse" (St. Frbr. v. Berchem); 2. "Lanterne"; 3. "May". 10 Hefen. Tot. 27:10, Pl. 12, 14, 17:10. — Preis von Ahrensfelde. 2000 Mk. 2000 Meter. 1. Grn. S. Diebe's "Germania I" (Jentich); 2. "Orta"; 3. "Konstantin". 7 Hefen. Tot. 15:10, Pl. 11, 14, 12:10. — Abchieds-Jagd-Rennen. 2500 Mk. 4000 Meter. 1. St. Frbr. v. von Gramm's "Blondel" (St. v. Egan-Krieger); 2. "Beautiful One"; 3. "Angola". 14 Hefen. Tot. 26:10, Pl. 15, 15, 35:10. — Schwieher-Jagd-Rennen. 2000 Mk. 2000 Meter. 1. Grn. C. J. Mohr's "Rosa" (O. Teichmann); 2. "Kerger"; 3. "Alanta". 8 Hefen. Tot. 50:10, Pl. 21, 16, 19:10. — Trost-Hausen. 2000 Mk. 2400 Meter. 1. Graf Frankenberg's "Bogalund" (Hbr); 2. "Frühwacht"; 3. "Samum". 9 Hefen. Tot. 24:10, Pl. 46, 15, 21:10.

Mit dem vorstehenden Rennen ist das letzte Rennen im Jahre 1912 auf deutschen Bahnen gelaufen. Der spannende Kampf zwischen den beiden an der Spitze der herrlichen Herrenreiter marschierenden Leutnant Frhr. v. Berchem und v. Egan-Krieger ist in einem reinen Rennen ausgegangen, da beide Herren, die bisher je 6 Siege errungen haben, an diesem letzten Tag noch je einen weiteren Sieg landen konnten. Wichtiger war der Trainer Plätsche, der nicht nur Anspruch hat auf den vom dem Strasbourg Renn-Verein ausgelegten Preis für Trainer, der die meisten Pferde auf seiner Bahn im Laufe des Jahres gefahren hat, sondern durch seinen heutigen Tag mit "Ger" auch den Preis erhält für den Trainer, der die meisten Sieger auf der Bahn gefahren hat. Bis hier stand er mit Kritische gleich mit je 10 Siegen, dieser hatte aber heute sein Pferd laufen lassen.

Saint-Duen, 18. Nov. (Privatf.) Prix de la Taren-taise. 2000 Fr. 2000 Meter. H. Veil-Picards "Saint Ange II"

(Parfremont); 2. "Bonnetote"; 3. "Donato". 5 Hefen. Tot. 28:10, Pl. 15, 14:10. — Prix de la Maurienne. 2000 Fr. 2000 Meter. 3. G. Braquefaes "Anderson" (Power); 2. "Romarin"; 3. "Nereidan". 8 Hefen. Tot. 38:10, Pl. 11, 12, 11:10. — Prix du Saint-Bernard. 5000 Fr. 2000 Meter. 1. Van den Voetes "Azarias" (Head); 2. "Waldbühn"; 3. "Reliquie". 6 Hefen. Tot. 46:10, Pl. 35, 74:10. — Prix des Alpes. 4000 Fr. Distanz 2800 Meter. 1. Juste Roberts "Beatitude" (Thibault); 2. "Mancini II"; 3. "Le Futur". 9 Hefen. Tot. 26:10, Pl. 14, 16, 22:10. — Prix du Mont-Cenis. 4000 Fr. 2500 Meter. 1. H. Veil-Picards "Cleus II" (Mitchell); 2. "Musard"; 3. "Schillelab". 13 Hefen. Tot. 53:10, Pl. 14, 12, 12:10.

"Hella" ist in diesem Jahre zu "Gulliver II" angemeldet worden. Es wird also noch ein neuer Versuch mit ihr gemacht werden, und zwar mit Anlehnung an das selbe Blut, dem sie "Fels" und "Favula" verdankt, nämlich dasjenige "Hannibal". Es wäre sehr interessant, wenn bei der alten großen Stute, nachdem sie seit "Hervors" Geburt ununterbrochen versagt hat, schließlich doch noch ein Produkt herauskäme.

Korbball. Ligaspiele am Sonntag im Nordkreis: Danauer Viktoria gegen Spv. Frankfurt 2:1; Sv. Frankfurt a. Offenbacher Riders wurde zehn Minuten nach Halbzeit bei einem Stande von 2:1 für Frankfurt vom Schiedsrichter Dr. Chret (Freiburg) wegen Meinungsverschiedenheiten mit einem Offenbacher Linienrichter über ein von Offenbach geschossenes, aber nicht anerkanntes Tor, abgebrochen. — Südkreis: Sportfreunde Stuttgart a. Phönix Karlsruhe 4:3; Ph. Freiburg a. V. i. Bewegungsspiele Stuttgart 4:0; Riders Stuttgart a. Union Stuttgart 6:0. — Westkreis: Sv. Kallerslautern a. Phönix Mannheim 2:1; V. i. Rasenspiele Mannheim a. Olympia Darmstadt 8:1; Ludwigshafen 1908 a. Pfalz-Ludwigshafen 3:1; Phönix Ludwigshafen gegen Borussia Neunkirchen 2:1. — Ostkreis: Männerturnverein München a. Bader München 3:0; Ph. Rürnberg a. Sv. 1860 München 4:0. — In Berlin spielten Hertha a. Britannia 4:2; Minerva a. Germania 5:1; Preußen a. Borussia 3:3; Viktoria a. Berliner Ballspielklub 1:0.

Deutsche Schwimmfeste in Wien. Das Internationale Jubiläumsschwimmfest, das der 1. Wiener Amateur-Schwimm-Club veranstaltete, brachte einem Privat-Teleg. zufolge den beteiligten deutschen Schwimmern am ersten Tage schöne Siege. Einen Doppelerfolg konnte der Münchener Hans Luber feiern. Er gewann den von ihm zu verteidigenden Mehrkampf um den Banderette Kaiser Franz Josephs gegen v. Böhme und Bernab-Wien und feierte in der Oesterreichischen Meisterschaft im Springen gegen v. Böhme. Die 3 mal 68 Meter Staffette sah ebenfalls deutsche Farben in Front durch den Berliner Schwimm-Club, der in 2:34,2 gegen N. e. N. C. Budapest siegte. Im einleitenden Rückenschwimmen über 100 Meter konnte der Deutsche Paul Kellner-Spandau 04 nur einen zweiten Platz hinter seinem in 1:21,6 siegenden Namensvetter vom veranstaltenden Club belegen, ebenfalls der Braunschweiger Kamm e, der die Farben des Berl. S. C. vertritt und um Handschlag in der kurzen Strecke 68 Meter belledigt hinter dem in 40,2 Sek. siegenden Ungarn Szentgroth als Zweiter endete.

Luftschiffahrt.

H. Berlin, 18. Nov. Das Reichsmarine-Luftschiff "L I" machte heute Vormittag mehrere Uebungsfahrten über Berlin und Umgebung. Bei der ersten Fahrt befand sich Vize-Admiral Vid, bei der zweiten Admiral Dahner mit mehreren anderen Offizieren des Reichsmarineamtes in der Passagiergondel. Das Zerpel-Luftschiff trifft im Laufe des morgigen Tages im Potsdamer Luftschiffhafen ein, wo es stationiert werden wird.

Die verschwundenen irischen Kronjuwelen.

In Lourenzo Marquez in Portugiesisch-Westafrika ist vor einigen Tagen, wie berichtet, der englische Leutnant Frank Chadleton, der Bruder des Südpolarforschers, von der portugiesischen Polizei auf Ansuchen der englischen Regierung verhaftet worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind bereits im Gange, und in absehbarer Zeit wird sich der Offizier in seiner Heimat vor dem Richter wegen Betruges und anderer Vergehen zu verantworten haben. Leutnant Chadleton, ein in der Londoner und Dubliner Gesellschaft bekannter Lebemann, war vor fünf Jahren in einer Angelegenheit, die mit der letzten Affäre in Zusammenhang steht, schon einmal verhaftet worden, mußte aber damals auf das Betreiben einflußreicher, dem König Eduard nahestehender Kreise wieder aus der Haft entlassen werden. Seit fünf Jahren steht der Offizier im Verdacht, die irischen Kronjuwelen, das Ordenskreuz und die Insignien des St. Patrickordens, die im Schloß zu Dublin, der Residenz des Vizekönigs von Irland, aufbewahrt wurden, geraubt zu haben. Die Londoner Kriminalpolizei soll seit fünf Jahren die Beweise seiner Schuld in Händen haben. Die unmittelbare Veranlassung zu seiner jetzigen Verhaftung auf afrikanischem Boden war allerdings nicht der Diebstahl der irischen Kronjuwelen, sondern eine Angelegenheit, die mit jener Affäre in losem Zusammenhang steht. Vor einigen Wochen hat der irische Peer Lord Leveson-Gower den Konkurs angemeldet. Als Anlaß seines Zusammenbruchs gab er seine finanziellen Verbindungen mit Frank Chadleton an. Die Untersuchung in der Angelegenheit fiel dermaßen zuungunsten des Leutnants aus, daß dieser es vorzog, nach Afrika zu verschwinden, und daß die englischen Behörden erneut gegen ihn vorzugehen beschloffen.

Der finanziell ruinierte Lord Leveson-Gower, der jetzt dem Leutnant Chadleton die Schuld an seinem Zusammenbruch zuschiebt, war früher der beste Freund des Verhafteten. Auch er soll in die Diebstahlsaffäre im Dubliner Königsschloß verwickelt gewesen sein, aber seine Freundschaft mit dem Schwager König Eduards, dem Herzog von Argyll, soll ihn und Chadleton damals vor den Armen der Justiz gerettet haben. Es wurde damals sogar erzählt, daß auch der Herzog von Argyll selbst mit dem Diebstahl in Ver-

Abmagerung — Gewichtszunahme.

Abmagerung nach Krankheit, infolge von Appetitlosigkeit oder dergl. muß auf alle Fälle bekämpft werden. Wer in solchen Zeiten zu Scotts Emulsion greift, kommt, wie die Erfahrung schon vielfältig bewiesen hat, in doppelter Hinsicht rascher zum Ziele. Zunächst regt Scotts Emulsion die Eßlust nachhaltig an, bedingt also eine gesteigerte Nahrungsaufnahme, die an und für sich schon die Kräftigung fördert. Sodann ist Scotts Emulsion selbst außerordentlich nahrhaft und bewirkt deshalb häufig in kurzer Zeit eine sichtbare Kräfte- und Gewichtszunahme.

Freilich ist es nötig, bei der Marke "Scott" zu bleiben, denn diese allein ist seit Jahrzehnten erprobt. Man hüte sich vor Nachahmungen! 54,17

Der

Weihnachts-Verkauf

mit ausserordentlich billigen Preisen

hat in allen Abteilungen des Hauses begonnen.

J. Hertz, Langgasse 20.

Wegen der jetzt in allen Artikeln vollkommen sortierten Auswahl ist der frühzeitige Weihnachts-Einkauf im eigenen Interesse des Publikums zu empfehlen.

Der Weg zur Buße.

Eine Lustgeschichte von K. von Lina. (Nachdruck verboten.)

In der kleinen behaglichen Bierstube war's, in welcher die 9. Dragoner verkehrten, solange die Stadt nun schon das Regiment hatte. Nicht Kameraden saßen um den Kundisch beim Dämmerstücken. Aber nur zwei von ihnen — der Hauptmann Klinghardt und der Oberleutnant von Wiemer — redeten. Der Kundisch ihrer Geschäfte ließ sich dabei nicht festhalten. Die beiden schwärzlichen Tabakqualmer stiegen nämlich an ihnen über die Decke empor und umhüllten sie. Ihre Stimmen klangen hart und scharf. „Darf ich mir eine Frage erlauben, Herr Hauptmann. Wie kam es, daß Sie gestern Fräulein Ruderten als Schlittschuhläuferin hatten?“

Hauptmann Klinghardt neigte sich ein wenig zu dem Kameraden herab. „Mit dem Recht des Glücklichen, welcher in den nächsten Tagen Fräulein Ruderten auch vor der Welt als seine Braut und die zukünftige Mutter seiner halbverwaisten Kinder bezeichnen darf.“ Ein klagernder Laut lang durch Rauch und Spannung. Der Krug des Oberleutnants von Wiemer war vom Kundisch auf den eisernen Vorsatz des alten Kachelofens gefallen und zerbrochen. „Während Sie sich um Gotteswillen, Wiemer,“ flüchte ihm einer der Unbeteiligten warnend zu. „Er hörte nicht. Er war wie von Sinnen.“

Langsam entsand ihr auch das Programm, nach welchem sie zu handeln gedachte. Sie war sich ihrer Schönheit wohl bewußt — empfand voraus, daß der Oberleutnant von Wiemer sie von neuem anbeten und vergöttern würde, wenn sie nur wollte. „Um ihn danach zu geschmeitern und zu verderben...“ mochte sie es. — Das sollte ihre Buße sein! Nun dies in ihr feststand, ward sie ruhiger. Sie nahm das Bild des Toten zur Hand und starrte unentwegt darauf nieder — redete zu ihm — liebte es — verhielt ihm, daß sie — sobald nur ihre neue Aufgabe gelöst sei — zu ihm käme. — Denn sie war niemand außer ihr. Kein Rechenhaft schuldig. Ihre Eltern waren längst gestorben. Geschwister besaß sie nicht... und das reichliche Erbe hatte ihr frühzeitig eine reiche Sicherheit in allen Entschlüssen gegeben. — Jetzt wartete sie also feierhaft darauf, daß der Zufall ihr den, welchen sie verderben mußte, in den Weg führen werde... Sie begann, wieder in Begleitung ihrer Hausdame, die gewohnten Spaziergänge aufzunehmen... Es ereignete sich aber nichts! Kein Geschick kreuzte ihre Stunden und sie begann einzusehen, daß sie ihr Geschick selbst lenken müsse.

Handel und Industrie.

Berlin, 18. Nov. Die Meldungen aus Konstantinopel über die Ausbreitung der Cholera, sowie die Befürchtungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der albanesischen Angelegenheit hindern das Aufkommen einer freundlicheren Stimmung und unter dem Eindruck der niedrigeren Wiener Börsennotizen eröffnete daher der Verkehr in schwacher Haltung. Das Angebot war bei Beginn nicht sehr umfangreich, da allgemein andauernde große Zurückhaltung der Spekulation herrscht, immerhin verloren Montanwerte teilweise über ein Prozent. Auch Oesterreichische Kreditaktien, Staatsbahn, sowie Orientbahn blieben mehr als 1 Prozent ein. Zinsenlose fest um 1/2 Markt niedriger ein. Als infolge von Käufen einer Großbank eine kräftige Aufwärtsbewegung in Kanadas Platz griff, konnten sich vorübergehend die Kurse etwas erholen. Die Beförderung war jedoch nur von sehr kurzer Dauer. Es fehlte an allen Gebieten sehr bald ein neues Abwärts der Kurse ein, hauptsächlich in Montanwerten, ohne daß neue Gründe dafür geltend gemacht wurden. Auch Kanadas konnten ihren Gewinn nicht voll bekommen. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent und darüber. Um die Mitte der zweiten Börsenstunde besserte sich die Haltung, weil angeblich mehr Aussicht auf eine Verständigung zwischen Oesterreich und Serbien sich bietet. Außerdem war eine kräftige Steigerung in Schantungaktien, die weitere Aufwärtsbewegung der Rapsha Rohaktien und die entsprechende Beförderung der Russenbanken von günstigem Einfluß.

Börsen und Banken.

Prozent nach. Am Kassa-Industrie-Aktien-Markt notierten alle Chem. Werte etwas niedriger. Kupferseide gab neuerdings 3 Proz. nach. Klever verloren 2 1/2 Proz. Elektr. Werte zeigten sich dagegen gut behauptet. # Zum Zusammenbruch des Bankhauses Strauß und Heberlein wird aus Eisenach, 18. November, gemeldet, daß auch der dritte Inhaber des Bankhauses, Ad. Reinitz, von dem man bisher angenommen hatte, daß er von den Nachbarn seiner Kompagnons nichts wußte, verhaftet worden ist. # Die angelegte Staatsanleihe des k. u. k. Reg.-Rats Siegfried Samuel. In der Presse wird behauptet, daß der kürzlich verstorbenen Direktor des k. u. k. Schaaffhansischen Bankvereins, Geh. Regierungsrat Siegfried Samuel, neben seinem hohen Einkommen jahrelang eine Staatsanleihe bezogen habe. Diese Annahme ist, wie die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt, unrichtig. Tatsächlich ist Samuel aus seiner letzten Staatsdienststellung als Mitglied der kgl. Eisenbahndirektion Berlin auf sein Ansuchen ohne Pension ausgeschieden.

Frankfurt a. M., 18. Nov. Viehmarkt. Auftrieb:

Ochsen 454, Bullen 42, Färsen und Kühe 1007, Kälber 270, Schafe 206, Schweine 2250. Preise für 1 Zentner: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewäserte, höchsten Schlachtwertes, 4-7 Jahre alt, Lebendgewicht 52-57 M., Schlachtgewicht 86-102 M., b) junge fleischige, nicht ausgewäserte und ältere ausgewäserte, Lebendgewicht 49-51 M., Schlachtgewicht 80-93 M.; Bullen: a) vollfleischige, ausgewäserte, höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 47-50 M., Schlachtgewicht 78 bis 83 M., b) vollfleischige, jüngere, Lebendgewicht 43-46 M., Schlachtgewicht 74-78 M.; Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgewäserte Färsen, höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 47-50 M., Schlachtgewicht 84-88 M., b) vollfleischige, ausgewäserte Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 47-50 M., Schlachtgewicht 87-89 M.; Kälber: c) Lebendgewicht 60-65 M., Schlachtgewicht 100-108 M., d) Lebendgewicht 54-59 M., Schlachtgewicht 92-100 M.; Schafe: a) Mastlamm und junge Mastlamm, Lebendgewicht 41-42 M., Schlachtgewicht 86-88 M., Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0-0 Kilo Lebendgewicht 67-69 M., Schlachtgewicht 86-88 M., b) dto. unter 80 Kilo Lebendgewicht 66-68 M., Schlachtgewicht 84 bis 87 M., c) dto. von 100-120 Kilo Lebendgewicht 67-69 M., Schlachtgewicht 86-88 M., d) dto. von 120-150 Kilo Lebendgewicht 67-69 M., Schlachtgewicht 86-88 M. Unter dem Auftrieb befanden sich 54 holländische und 11 sächsische Rinder. — In Rindern verblieb bei gebrochtem Geschäftsgange Heberlein, Kälber wurden bei langsamem, Schafe bei regerem Geschäft ausverkauft. In Schweinen war das Geschäft mäßig reger; es verblieb ein geringer Ueberstand. — Am 20. Nov. fällt der Markt wegen des Bußtags aus. Der Viehhandel wegen wird der Hauptmarkt vom Montag, 2. Dez., auf Dienstag, 3. Dez., verlegt. — Frankfurt a. M., 18. Nov. Preisnotierungen der Landwirtschaftskammer. Weizen, hiesiger 21.- (21.25); Roggen, hiesiger 18.40-18.50 (18.40-18.60); Gerste, Nied- und Faltler 21.00-22.00 (21.00-22.00); Gerste, Ried- und Faltler 20.50-21.75 (20.50-21.75); Hafer 17.50-20.50 (18.75-21.00); Raps — (32.00-32.75); Raps 15.00-15.25 (15.25-15.40); Kartoffeln, ein groß 3.50-4.25 (3.50-4.25); ein detail 5.00-6.00 (6.00-6.00).

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 18. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 191-190 1/2 bz. ult., 190 bz. cpt., Diskontokommandit 180 1/2 bz. ult., 184 bz. ult., Staatsbahn 140 1/2 bz., Lombarden 18 1/2 bz., Baltimore u. Ohio 106 B. 105 1/2 G.

Der 1912er im blauen Ländchen. Aus Wicker, 16. Nov. wird uns geschrieben: Die hier gelagerten 1912er Weine entwickeln sich sehr gut; bei der Reife wurden nur bis 13 per Mille Säure festgestellt, und sind diese bis auf 10 pr. Mille zurückgegangen. Dehsgewicht war bis zu 80 Grad festgelegt, jedoch ein sehr guter Mittelwein erwartet wird. S. Verkauf von Mitter. Vorh. 17. Nov. Eine ganze Kresseng 1912er, bestehend aus 10 Halbfüß, ist zum Preise von zusammen 8000 M. oder M. 800 für das Halbfüß dieser Lage an die Weinhandlung Joh. A. Jung in Ahmannshausen verkauft worden.

Berliner Börse, 18. November 1912

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices. Includes sections for 'Berliner Börse', 'Bankdiskont', 'Industrie-Aktien', and 'Wahlkurs'. The table contains numerous rows of numerical data representing market values and prices.

und konnte doch nichts von der Schar flimmernder kleiner Buchstaben fallen.

Nur ein besonders groß und auffallend angebrachtes In-

serat zerbrach ihre Stumpfheit. Halb laut las sie: Für meine persönliche Bedienung, sowie zur Pflege und Aufsicht über meine vier verwaisen Enkelkinder tüchtige selbstlose Pflegerin baldigt gesucht. Schwere Stellung. Frau verwitwete Oberst Klinghardt.

Das war seine Mutter... waren seine Kinder...

In Wollwaisen geworden durch sie.

Die alte hilflose Frau der einzigen Stütze beraubt durch sie...

Ihr Herz klopfte plötzlich so wild, als müsse es zer-

springen...

Ja... sie mußte hart blühen...

Da hoben die Glocken an zu klingen.

Querk war es, als trafe sie jeder einzelne Laut wie ein schwerer Schlag.

Allmählich aber löst sich etwas in ihr.

Es war, als gebe die entsetzliche Frau, die bisher ihre Seele zusammengedrückt hatte, diese frei...

Sie vermochte freier zu atmen... konnte begreifen, daß sie ja eine arme Sünde auf sich zu laden im Begriffe stehe, wenn sie auch den anderen verderbe... Sie ergrug auch die Glocken.

Diese Glocken...

Sie rüttelten ihre Sinne wach, rissen ihr blutendes Herz von dem selbst errichteten Kreuz herab.

Sie sah plötzlich in der Zukunft einen Weg... der führte zu seiner Mutter und zu seinen Kindern...

Ihnen sollte fortan ihr Leben und ihre Kraft gehören. Sie wollte schon sorgen, daß man ihr das Haus nicht verschle...

Ein keiles, scheues Gefühl des Friedens atmt durch ihr wundes Herz.

Sie fühlte es ahnungslos voraus, daß hinter diesem selbsterwählten Wege zur Ruhe... die Vergeltung ihrer wartete, um sie mit neuer Kraft zu segnen, wenn sie auf der mühseligen Wanderschaft müde geworden war.

Vermischtes.

Wenn Prinzen Treppengeländer herunterrennen.

In den „Erinnerungen einer Diplomatenfrau“, die unlängst in englischer Sprache erschienen sind, findet sich

auch eine hübsche Geschichte von unserem Kaiserhofe, die unseren Kaiser als sorglosen „Pater familias“ zeigt. Der Gatte der Erzählerin — sie selbst verschweigt ihren Namen und deutet nur an, daß sie Amerikanerin ist — würde eines Tages zum Kaiser gebeten, der mit ihm über eine gewisse Frage Rücksprache nehmen wollte. Als mein Gatte im kaiserlichen Palaste angekommen war und gerade die Treppentufen zum Audienzzimmer hinaufstieg, so heißt es in den Erinnerungen, „kam plötzlich der kleine Kronprinz das Treppengeländer in wahnsinnigem Tempo heruntergerutscht, wobei er im Vorbeigehen vor meinem Gatten salutierte. Unten fing ihn ein Diener auf und brachte ihn nach oben zurück, worauf der Kronprinz ein fürchterliches Jetergeschrei von sich gab. Ungefähr eine Viertelstunde mußte mein Gatte im Vorzimmer warten. Schließlich trat der Kaiser ein mit hochrotem Gesichte und bligendem Auge. Er schien den Zweck der Audienz völlig vergessen zu haben; denn während einer vollen Stunde hielt er meinem Gatten einen Vortrag über die Notwendigkeit einer strengen väterlichen Zucht, wobei er nicht zuletzt betonte, daß insbesondere der Hofboden eines Sohnes manchmal vom Vater einer gründlichen Injizierung unterzogen werden müsse.“

Der New-Yorker Polizeisumpf.

Im Laufe der Untersuchung gegen New-Yorker Polizeibeamte, die gelegentlich der Rosenthal-Affäre eingeleitet worden ist, ergeben sich von Tag zu Tag weitere sensationelle Enthüllungen. Ein von der Polizei Verhafteter, namens Benjamin Devo, der am Freitag gerichtlich vernommen wurde, gesteht, daß die Polizei die Verbrechen nicht nur geduldet, sondern sogar dazu ermutigt habe. Er sagte aus, daß es Polizeibeamten gäbe, die während Verbrecher Häuser andrannten, vor denselben Wache standen und nachher mit den Verbrechern sich in die Beute teilten. Unter seinem Eid machte er die Aussage, daß der Polizeikommissar Dougherty ihn aufgefordert habe, mit drei anderen Männern einen Einbruch auszuführen. Dougherty habe ihm damals 75 Dollar dafür angeboten. Er habe den Einbruch mit den drei Männern, die jetzt im Gefängnis sitzen, ausgeführt und sie hätten sich nachher in die Beute, die ungefähr 20.000 M. betragen habe, mit der Polizei geteilt. Als am Tage nach dem Einbruch die Polizei benachrichtigt worden war, sei Dougherty erschienen und habe den

Zustand festgestellt. Von einer Untersuchung habe man natürlich nichts gehört, weil Dougherty an dem Einbruch ja selbst beteiligt war.

Kurze Nachrichten.

Ein Mörder aus Passion. Die Polizei in Buffalo wurde durch ein seltsames Geständnis eines unbekanntem Mörders überrascht. In einem langen Briefe bezeugte sich der Unbekannte als reicher Morde und gab an, er sei Mörder aus Passion und habe allein in der letzten Zeit drei Knaben ermordet, deren Namen er auch mitteilte. Er bedauerte jedoch, sein Geständnis nicht fortsetzen zu können, weil er ein Mann in angehobener Stellung sei und es vermeiden wolle, seine Angehörigen zu kompromittieren. Die Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß die geheimnisvolle Selbstbestätigung auf Wahrheit beruht. Die Nachforschungen sollen fortgesetzt werden.

Eine morganatische Ehe im Hause Gabsburg? Wien wird gemeldet, daß Erzherzog Eugen beschließen, aus dem kaiserlichen Hause auszutreten, da er sich morganatisch anverheiratet gedenkt.

Vertrauensvoll. Dankbarkeit veranlaßt mich gern und Halsleidenden mitzutellen, wie ich mich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt, Doran-Kraft-Malz von meinem langwierigen Leiden befreit habe. H. Feukert, Kaufmann, Berlin SW. 11, Großbeerstraße 20.

Nur geringe Kurkosten

erfordert eine Trinkkur mit Kapseln Malz-Kakao. (Nur echt in braunen Kartons für 1 M., niemals losen)

Magen- und Darmleidenden

wird der rechtzeitige und regelmäßige Genuß dieses anerkannten Kräftigungsmittels ärztlich verordnet.



Nur dauern die noch 15 billigen Tage Kuhn in den Schuhgeschäften von 4 Tage Wellritzstr. 26, Bleichstr. 11. Tel. 6236.

Kuhn

Rheinperle
Margarine ersetzt feinste Butter
Es gibt nichts Besseres als Ersatz für Naturbutter als die beliebte Rheinperle
Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brot-Aufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden. Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Hoff, Marg. Werke Jürgens & Prinsen, G. m. b. H. Goch (Rheinl.)

TRAGEN SIE KEIN BRUCHBAND.

Nach einer 30 jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unfehlbar beseitigt.

ICH SENDE IHNEN AUF PROBE.

Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie zu mir. Was anderen misslingt, da habe ich den größten Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler Personen ersehen können, welche denselben versucht haben und mir unendlich dankbar sind.



C. E. BROOKS, welche seit mehr als 20 Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden, schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Vergessen Sie nicht, dass ich weder Salben, noch Harnpflaster Lügen anwende.

Ich fertige es nach ihrem Mass an und sende es Ihnen unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig gestellt, das jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann.

Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen dass ich die Wahrheit spreche. Sie können selbst urteilen, und wenn Sie einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, werden Sie ebenso begeistert davon sein wie die Tausende meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingeschlossen werden können. Füllen Sie daher unterstehenden Freiformular aus und senden Sie ihm noch heute ab.

Gratis Informationskupon.

G. E. BROOKS, D. 492 Bank Buildings, Kingsway, London, W. C., England. Senden Sie mir bitte in unbedruckten Kouverten Ihr illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Beseitigung des Bruchs.

Name _____
Adresse _____
Provinz _____

Briefporto nach England ist 30 Pf.



Verkaufsstellen durch diesen Plakatkennlich

Fabrikant Aug. Jacob Darmstadt

Trauringe

in 8-, 14- und 18-karätigem Gold. Stets in allen Weiten auf Lager. Doppeltrauringe zu Mk. 1.50 und Mk. 3.50 d. St.

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren. Relche Auswahl in Uhrketten aller Art. Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking,

Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5.



L. Rettenmayer
Wiesbaden

Regelmässiger Abhol- Dienst u. Spedition von Privat-Gütern. u. Reisegepäck, kaufm. u. gewerbli. Gütern.

Tel. 12, 124, 2376.

Bestellungen:

Haupt-Bureau Nikolastrasse 5 und Reisebureau Langgasse 48, I.



Wie ich eine chicke Frau wurde?

Dadurch, dass ich meine überall bewunderte Kleider nur nach d. entzückenden Favorit-Moden-Album, Preis nur 60 Pf., wählte u. nach dem vorzüg. Favorit-schafften leicht u. preiswert selbst schniederte. Favorit-Matr. sind einzig. Handart-tausende benutzt. nur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Präm.-Liste gratis d. alle Agent. Ferner empfohlen: Jugend-Moden-Album 60 Pf. Favorit-Moden-Album 60 Pf. Verlag: Internat. Schnitt-manufaktur Dresden-N. B.

Hier erhältlich bei: 36644 Ch. Kemmer, Langgasse

Raffauer Leben.

Ebber vun unserm Stammtisch.

Schorf: Gure, als wider emol e Woch erum mit einer Plebruna; wo ward ihr Kumbärn dann am Sunndag? Ich wüß maan ih bel Dir Birre unu do laut dei Ehehäst, die hat Dein Sunndagsnochnittagsaazug aaz ibt, häst du de Kaderplan studiert unu ebber geknorrt als wann De amandichlich wat haam kämst! Nun bel Dir Dannphilipp holt mich Dei Piddett vor de Glastier seh gelosse als wann ih ebber geichent hat hawe wüß; no ih bin beinad fallch wörrn, unu so laut Dei Ehebreiveriel, Du wüßst mit dem Birre uff die Rappesferb nooch Etwoll!

Birre: Des stimmt, aber die Weibheit dehaam wolle immer mitgenomme sei unu dann brauche se aach nit immer se wüße, wo merr hingebt unu do hunn ih im letzte Rappesferb unserm Kumbär Dannphilipp e Bistfelerische dorch sei Bistfelerische guische losse, aber des Dos scheint gebabbelt se hawe.

Dannphilipp: Ih nit Ichlimm, es war schee in Etwoll unu des mei All nit geschent hätt, hawe ih err e sei Kermehel mitgedocht, ein Dausworscht, do kann se allemol haw pappelle, wann se nit waach, wach se treuwe soll; aach hunn mir zwaa gemaant, merr deht Dich da tresse, Du bist doch sowieso Stammpast uff alle Kerwe zeh Stund im Umfeld, Du Don Juan!

Schorf: Däng merr norr Dein Name nit aa, aber treue dachis mich doch, wann ihr zwaa Eih ordlich amiesiri hätt, merr muh so aach sei ganz Familisch nit immer uff dem Dandel hänge hawe, aber schee war's doch nit von Eih, deh er mich nit elchade häst; aber merr kenne am böse Bume, doog am Mittwoch zefamme eniewer nooch Mäng ritische; ih wüß Weibheit do trawe wie ein buntiger Hund; es ih doch amol e bibisch Eirichtung in unserm aanige deitische Batteredand, deh jed Republik sein bejonnere Bus- unu Betdag hätt.

Birre: Ja for die Hesse ih der Daag noch besser als wenn se ein sogenante Verzehrsdaag hawe; ganz Mäng ritisch ih mit Eise, Trinke, Danzgelegenheit, Teater unu lahliche Bergänge, deh aach jeder Bühler vunn auferhalb selbde gestell werd unu mit erleichtertem Portmanä haamgeh kann, aber so sinn amol die Mensche heitzdaag, wann se Gelegenheit hätte, ihr Sinde looszuwerrn, gehn se lwer in die Kerche, wo mit de Gläser geleit werd.

Dannphilipp: Stell Dich norr nit esu, mit Delner Fremdigkeit ih es aach nit so weit her, deh hunn ih erst am Sunndag uff de Rappesferb geseh; e jung Mädche hätt Der do aach besser gefalle, wie e alt Fraa; no ih will die Kart nit verrote, aber wenn deh Dei Bawett wüß, dann gäbs Dunnerwetter; von mir soll se nit erfahrn, ih schwele wie e Grab, aber schweaz aach nit iwer mich, es bleibt Alles unner uns; Christian kumm fill noch emol die Gläser!

Schorf: Do heert merr je scheene Sache, do merr ih doch emol zur Rappesferb nooch Etwoll lahn, vielleicht kann merr ebber gewahr merrn, ihr haamliche Dämeiser; so brauch merr de junge Zeit nit vor imell ze nemme, wann ihr alie Bed noch Vosse mach!

Birre: Kimm dich um dich, merr brauche noch kaan Vormund unu zudem losst's doch aach noor unser Bage, merr hunn's so dezu unu wann merr kaan kaan Geld hawe, losse merr ewe ein Dähler wechle, es ih so bei uns nit wie bei arme Zeit! So lang merr noch Scholle hawe, unu vor die Kupongscheer Arbeit, so lang hätt's noch nit ze laa, iwrigens sehr ercht emol vor deiner Dier, höhe mich verstanne! Schod, deh ih nit satisfaktionsfähig bin, dann kenne merr noch erlewe!

Dannphilipp: Bleibt doch gemietlich; was denke dann die Zeit do ime im Lokal, es gndt schon Alles zu uns erriwer unu merr gette doch sonst als deh argemietlich ungerentlich Kleeblatt! Sogar unsern Wert hätt sich schon emol hinmerrn Ohr gekraht unu sei Etilpche uff Strafehl geseht, also vertraan merr uns wider; wach gibts dann sonst Reies vor Paris?

Schorf: So mancherlaa! Dah merr en neie Vorsemafter krieche ih so nit Reies, aber deh ih die Woch emol uff dem Marktplatz war unu beinad vunn e paar Marktweimer mit faule Zwiwelle draktiert wörrn bin, aicht doch twer die Putschur; ih wüß merr e paar Zellerietneppe vor de Bliuer laafe un hand beim Gungsummer Fahnche, deh hätt die Dinkelskritt unu die Zwiwelle jedensfalls gearjert, se sinu jo sonst so aania, wie noor so e paar kräftige Marktweimer aania sei kenne, aber wehe, wann se loosge-losse, do kenne er Name heern, die stehn nit in Knigges Umgang mit den Menschen; uff amol freitich aa, Schorf! Herr Schorf laafe se doch bei mir, der ihre Rnepp dauche nit, se sinu innewennig hol, unu's Fahnche hätt sich deh nit gefalle losse unu do sliche mir aach schunn e paar Zwiwelle wider mein Bliinder, deh merr heit noch die Fiede steht.

Birre: Ja, die sinu nit ohne unu frooge noch kaaner Marlbofsjei unu noch kaan Deiwel, aber so lang ihr

Kohlepänncher richtig funktioniern unu se sich nit mit ihm werte Korpus erhewe misse, sinu se die reinste Engel, aber merr muh se noor ze behannele wisse, do kann merr se un die Finger wickel.

Dannphilipp: Stimmt Birre! Ich kumme aach ganz gut mit ein erum, merr muh se nemme wie se sinu unu nit wie se sei kenne, e bische wassiv, aber deh bringi deh Marktweime mit sich, se kenne aber aach ganz freindlich sei! Madamche brauche nit? Gude se doch noor emol, wach ih saeene Spinat hawe, ercht heit Morjend frisch gekochte, oder Madamche laafe se merr doch e paar weisse Riene ab, anderlich unu gar nit bitter, unu wann se e paar Pund Hammelfleisch debeit losse, gibt deh e Götteresse, oder lieb Fraache, wach hawe ih vor bibische Gehleriewe, se sinu aach aach vor die Kinner; junger Herr hawe se kaan Zellerie neeliga? unu.

Schorf: Du wach jo Bescheid, Kumbär, merr maan Do häst frieher Geschäfte mit ein gemacht; es so kaan Klaanigkeit, deh se bei Wind unu Wetter do sige misse unu sich die Knoche steif friern, se dehte aach liewer in erre Martthall sige aber leider hunn merr doch kaan unu uff dem Marktplatz do peißt de Wind aus alle Richtungen unu se kenne Gott danke, deh se ihr Kohlepänncher hawe, jonu deht ein im Winter Gidgappe an die Waa friern.

Birre: No, ich warn heit Morjend uff em Markt-Platz unu hunn merr e paar Pund Schellfisch gelaast, unu bei der Gelegenheit merr vunn Jahnde vor zeh Penning Peterfische dezu gelaast unu do holt se sich aach dees beschwert, se häst deh Reismattens in de Knoche unu wär allemol ganz steif; se kenne sich aber dehaam nit verdulede unu merr doch verkaufe, vunn de heftich Luft ekaans kenne se doch nit lewe, unu dann wär se deh doch aach die lange Johr schon so gewohnt, deh se de Marktferdterm mindestens jeds Daag in de Woch seh merr, sonst deht erre ebber sehle.

Dannphilipp: Vergud Dich nit binner Dene, die wisse warum se nooch Bisbare kumme, glich emol eniewer wann se Kerres feiern, do giehts huch her, unu se losse sich aach bibisch bezahle.

Schorf: Du vielleicht nit! Neitich höst de ersch wider so ein scheppe Ader do owe am Bismardsturm verfloopt, die Ruth vor iwer 400 M., unu Dich hätt er seiner Zeit noch kaan 100 gekost, also sei fill.

Birre: Kumbär, Du werstich perlenlich, pade merr ei vor heit Dwend, Christian kumm, hol die Bage unu loh hunn mein vergeße! Gure befsamme!

AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Jede Dame, welche Eleganz liebt, kauft Corset Imperial. Durch seine spezialisierte, reis. separate Hüftenstützung bewirkt Corset Imperial vollendet schlankfigur im Sinne der heutig. Mode. Preis: 7.50. 10 bis 75 Bzt. Corsethaus Imperial JOSEF ENGEL, Wiesbaden, Ranag. 10, Tel. 1450

Bandwurm mit Roof. Beklebene Rollen habe ich gemacht, an den Wüsten Bandwürmern los zu machen, aber alles vergeblich; ich lieh wo habet ihr Bandwurmmittel? Mittelwieschen, welches von oerlicher Wirkung war, und spreche ich ihm hiemit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. hochachtungsvoll Emma Schöps, 21. Weibern, im Mai 1910. Sockelmannstr. 1. Erwähne 2.00 A. I. Rind. 1.00 A. Ist erhältlich in den Apotheken. Depot in Wiesbaden: F. 503. Rheinstraße, Ranagasse 87. Rheinstraße, Zannstraße 20. Billige Hüftstüben, 21. 1.00 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner. W. Kuppert & Co., Rheinstraße 6, Tel. 23, 533

Heidelbeerwein im Labial für Gesunde und Kranke, 2. Glasche 48 A. Carl Dattmer, Heidelbeerweinkellerei, Weinstraße 23, Telefon 1630. Rheinstraße 12, Telefon 2030.

Deckreiser, was Quantum, su haben. Heilstr. 13, Telef. 2345.



Bedenken Sie die Ersparnis, welche sie erzielen bei Verwendung von **Union-Brikets!** Ein Versuch überzeugt! Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

Meine Damen! Jeder Kenner echter Frauenschoheit schätzt ein schönes Figur höher als das höchste Gesicht. Eine wohlgeformte üppige Figur ist daher das Streben einer jeden Frau, die Wert darauf legt, zu gefallen und den Mann ihrer Wahl zu sich zu locken. Nichts wirkt so abstoßend wie eine mangelhaft entwickelte oder erschaffte Gestalt. Auch **Ihr Körper ist reizlos**, wenn d. nötigen Runden fehlen. Sie haben sicherlich schon manches versucht, Sie haben giftige arsenhaltige Pillen geschluckt, Sie haben mit elektrischen Apparaten und Sanguinischen Ihren Körper mißhandelt. Der Erfolg war 0 und Sie haben eingesehen, daß Sie das schänt. **Geld zum Fenster hinaus geworfen** haben. Alle diese Methoden konnten einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten. Die Sulima-Methode, von einem deutschen Schiffs-Arzt entdeckt und von zahlreichen Aerzten glänzend beurteilt, hat sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Bäste wie bei erschalltem Husten bewährt. Sie verleiht graziose Fülle ohne die Taillie zu erwischen oder zu Pettanstellung an falscher Stelle zu führen. Keine unständlichen Apparate, keine Elektrizität, keine wertlosen oder arsenhaltigen Pillen. **Der Erfolg ist wunderbar!** Magere, unansehnliche Mädchen erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschallten Gewebe. Ohne jede Verpflichtung überreicht sende ich dakret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein Inehalteresanties, mit vielen Proben versehenes Büchlein. 50- von Sie sofort danach an **Chemiker Kaasbach, Nöwerrle 72** (Nieder-Lausitz), Wünschen Sie Zusendung in verschlossenem Kuvert, so sind 30 Pf. für Porto und teilweise Deckung der Unkosten in Marken mitzusenden; ist Ihnen jedoch Zusendung als Drucksache erwünscht, so fügen Sie Ihrem Briefe nur 20 Pf. in Marken bei. Die Sulima-Präparate sind als Warenreichen beim Kaiserlichen Patentamt zum gesetzlichen Schutz angemeldet und garantiert frei von Arsen und schädlichen Substanzen. (1190)

Seit 21 Jahren behandelt arznei- u. operationslos **Frauenleiden aller Art**, besonders Entzündungen, Verlaengerungen, Verwachsungen, schmerzhaft. Periode etc. **Frau Anna Malech**, Dr. mod. Thure Brandt. Institut für Natur- u. elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie etc. Kaiser-Friedrich-Ring 92. 57200. Sprecht: Dienstag, Donnerstag und Samstag 3-5 Uhr.

das selbsttätige **Waschmittel!** Erfordert keinen weitem Zusatz von Seife, Seifenpulver oder sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für Feuerung und Waschlohn, deshalb ausserordentlich **billig im Gebrauch!** Gibt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose. **HENKEL & Co., DÜSSELDORF**, Alleinalge Fabrikanten auch der allelbehten **Henkel's Bleich-Soda.**

Vergrößerungen
selbst nach d. ältesten Bildern
kurrenzlos billig.
Bei mehreren Personen und
Gruppen kl. Aufschlag.

Vom
8. Novbr.
bis
1. Dezbr.

Gratisstages

Vom
8. Novbr.
bis
1. Dezbr.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 9 bis
mittags 2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

Weihnachtsgratistage erg. aufmerksam und bitten von diesem vorteilhaften Angebot schon jetzt Gebrauch zu machen, da wir für Weihnachtsgratistage keine Gratistage verfolgen. Wir geben jedem, der sich in der Zeit vom **8. November bis 1. Dezember** bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung wie Kaufzwang von Rahmen usw. auch bei Postkarten-Aufnahmen

Als Geschenke

Als Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm)
Diese Gratisbelgabe eignet sich sehr für Weihnachts-Geschenke.
Langjährige Garantie für alle Bilder auch bei Lichtaufnahmen.

12 Visites 1.90 Mk.	12 Kabinets 4.90 Mk.	G. m. b. H.	12 Visites für Kinder 2.50 Mk.	12 Postkarten 1.90 Mk. an.
12 Visites matt 4 Mk.	12 Kabinets matt 8 Mk.		12 Viktoria matt 5 Mk.	12 Prinzess matt 9 Mk.

Wiesbaden - Gr. Burgstr. 10 - Tel. 1986.

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

- Se. Durchlaucht Heinrich Prinz Reues XXXI. Kaiserl. Ge-sandter, Teberan, Rose.
Aspellin, Fr., Helsingfors, Hotel Riviera - Amermeister, Berlin, Grüner Wald.
Bank m. Fr., Magdeburg, Rose - Bann, Frankfurt, Pension Pfing - Becker, 2 Hrn., Chemnitz, Metropole - Behrmann m. Fr., Berlin, Centralhotel - Berg, Kirchheimbolanden, Grüner Wald - Berkowsky, Berlin, Vier Jahreszeiten - von Blankenburg m. Fr., Priem, Kaiserbad - Baronin v. Boeose, Fr., Apeldoorn, Villa Monbijou - Braun, Paris, Nassauer Hof - von Balow, Regierungsrat m. Fr., Darmstadt, Quisisana - Burghausen, Köln, Centralhotel.
Chisholm, Anvers, Rose - Chorus, Stolp i. P., Villa Medai - Cromer, Urdingen, Viktoriahotel - Graf Cronheim, Skövde, Vier Jahreszeiten.
Dehne, Fr., Geh. Kommerzienrat, Halle, Nassauer Hof - Delliehausen, Frankfurt, Prinz Nikolaus - Dillon, Fr., Newyork, Kaiserhof - Douglas, Fr., Regierungsrat, Berlin, Vier Jahreszeiten - Dubenez, Paris, Rheinhotel.
Eckardt m. Fr., Cannstatt, Grüner Wald - Eitle m. Fr., Frankfurt, Centralhotel - Engler m. Fr., Berlin, Hotel Happel - Epstein, Berlin, Prinz Nikolaus.
Fischbach, Fr. m. Tochter, Berlin, Centralhotel - Fischer m. Sohn, Danzig-Langfuhr, Englischer Hof.
Geiser, Eberstadt, Evang. Hospiz - Gironella, Barcelona, Prinz Nikolaus - Gramatzki, London, Nassauer Hof - Grell m. Fr., Lödenscheld, Wiesbadener Hof - Gros, Pfr., Esch, Prinz Nikolaus - Grundtmann, Fr., Sonderhausen, Europäischer Hof - Guncke, Paris, Nassauer Hof - v. Gulik, Euskirchen, Beausite - Gumpel m. Fr., Hannover, Sanatorium Dr. Schütz - Gyzels m. Fr., Brüssel, Hotel Nizza.
Habers, Fr., Olenburg, Goldenes Kreuz - Hohn m. Fr., Säch-sischer Hof - Heimendahl, Fr., Wien, Nassauer Hof - Henseler, Fr., Hannover, Goldener Brunnen - Heymann, Fr., Aachen, Altesaal - Himstedt, Fr., Berlin, Haus Wenden - Horten, Hergelingen, Metropole.
Jungmann m. Fr., Eberfeld, Altesaal.
Kallis, Wass., Weisses Ross - Kaphan, Berlin, Schwarzer Bock - Karuso-Dehne, Fr., Halle, Nassauer Hof - Gräfin von Keller, Kassel, Schwarzer Bock - Klein, Fr., Rüdeshelm, Kr-prinz - Graf v. Koutaissoff, Petersburg, Vier Jahreszeiten - Gräfin v. Koutaissoff, Petersburg, Vier Jahreszeiten - Kreller, Oberhausen, Schwarzer Bock - Krause m. Fr., Zerrin (Pom-meren), Bellevue - Krautstrunk, D. Bonn, Wiesbadener Hof - Krüger, Fr., Bad Wildungen, Wiesbadener Hof - Kasimierhaus m. Fr., Arnheim, Bellevue.
v. Lewinski, Fr., Meiningen, Pariser Hof - von und Lö-wenstein, Fr., Jesberg, Europäischer Hof - Lüttge, Fr., nam-burg, Haus Dambachtal - Layhen, Wesel, Viktoriahotel.
Mader Morez du Jura, Nonnenhof - Mendheim, Fr., Berlin, Pension Monbijou - Meories, Amsterdam, Metropole - Mü-ller, Fr., Berlin, Schwarzer Bock - München, Detmold, Reichshof.
Oster, Paris, Nonnenhof - Otto, Bremen, Hansahotel.
Picard, Chaux de Fonds, Hansahotel - Porcher, London, Quisisana - v. Printz, Saarburg, Rheinhotel.
Rantzau Schiroe m. Fr., Christiania, Rose - Reis m. Fr., Frankfurt, Palaesthotel - Bels, Fr., Primavera - Rogowak, Kommerzienrat m. Tochter, Onesen, Nassauer Hof - Footen-burg, Dortrecht, Altesaal.
Sartor, Traben-Trarbach, Hansahotel - Schaltenbrunn, Fr., Düsseldorf, Hotel Royal - Schimpf, Darmstadt, Bellevue - Schläpfer, Speyer, Evang. Hospiz - Schmidt, Kaiserstrassen-Evang. Hospiz - Schmitz, Hagen, Wiesbadener Hof - Stahl-mayr, Hauptm., Gernersheim, Sanatorium Dr. Schütz - Stets-mayr, Fr., Driburg, Zum Landsberg - Stern, Fr., Bromberg, Na-sauer Hof - Stern, Paris, Metropole - Soldau-Schmettau, Fr., Mariensee (Leine), Erbacher Strasse 4 II - Sommer m. Fr., Liechtenberg, Hotel Bender - Stösmann, Kiel, Englischer Hof - Stösmann, Fr. m. Schwester, Berlin, Nassauer Hof - Suttan, Schw.-Gemünd, Grüner Wald.
Thierbany, Dr. m. Fr., Chemnitz, Hotel Riviera - Toolan, Arnheim, Bellevue.
Waengler, Fr., Wien, Nassauer Hof - Wagner, Schönes-sen, Bellevue - Wagner, Damerkow, Bellevue - Wendel, Fr., m. Tochter, Niedereschbach, Schützenhof - Weyer, Erlau, Langgasse 64 - Wiggins, Fr., England, Viktoriahotel - Wolf, Berlin, Nassauer Hof - Wulffing, Landrat m. Fr., Dinalben, Nassauer Hof - Wulf, m. Tochter, Ditteldorf, Kaiserhof - Wully, Fr., Metz, Schwarzer Bock.
Ziekeroff-Passavant, Fr., Hamburg, Haus Dambachtal - Zimmermann, Kommerzienrat, Zornsdorf, Grüner Wald - Zo-mermann, Fr., Nürnberg, Grüner Wald - Zopf, Fr., Hamme, Pension Monbijou.

1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

6. Klasse 9. Ziehungstag 18. November 1912 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die gleiche Nummer in den beiden Ziehungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten)

- 48 111 300 600 5 49 800 951 1101 36 (1000) 79 307 432
(15000) 618 68 710 20 900 2121 324 64 504 807 96 912 30
66 81 (1000) 90 (500) 3099 100 217 35 1053 4021 148 76 (500)
315 518 620 (500) 730 82 90 5127 87 205 40 71 95 410 521 33
65 410 524 81 703 927 85 7076 269 674 (500) 668 802 8070
12 153 225 423 (1000) 520 (500) 47 84 71 643 47 98 720 803
859 62 9073 113 46 271 84 664 618 634
10000 633 627 61 92 827 28 98 946 1145 66 (1000) 215
610 80 93 717 808 99 (500) 919 (500) 48 70 92 1207 102 52 64
200 347 94 431 696 661 702 946 1193 102 52 64 1145 66 (1000)
652 (1000) 700 20 90 802 96 14412 (500) 244 331 28 66 525 62
612 60 78 784 838 916 96 14412 (500) 244 331 28 66 525 62
87 733 40 61 675 92 385 (500) 67 19125 355 705 125 780 63
94 29173 525 65 604 (1000) 857 97 918 79 29 024 28 148 25
240 304 418 69 859 96 18177 466 623 (1000) 655 758 987
20 208 37 625 88 805 (1000) 21046 117 525 97 320 414 615
15 67 76 22072 177 88 (500) 215 23 69 89 322 (500) 423 61
10000 835 68 610 705 77 878 23 025 93 102 301 81 90 424 94 95
99 805 29 33187 314 47 456 663 734 988 (1000) 34294 111
435 724 902 852 35150 300 315 450 620 622 944 70 38111
(500) 223 48 76 304 84 (500) 420 81 96 71 625 74 97 918 56
37071 95 185 200 425 921 29 (500) 879 901 27094 171 901 2
324 25 (500) 624 65 750 845 70 803 39135 39 221 (1000) 321
406 71 527 668 822 972
40143 73 255 82 799 860 41006 103 63 49 343 631 584
649 762 921 26 61 42104 (500) 321 87 47 636 (500) 43911
41 277 99 370 690 737 838 44 44943 125 630 825 92 45197
209 477 664 612 69 447 46300 379 448 (500) 624 710 943 50
73 47175 5 (500) 220 49 73 357 (500) 624 710 943 50
69 48135 160 (500) 220 49 73 357 (500) 624 710 943 50
67 642 (1000) 47 78 (500) 629 49021 56 106 337 45 436 640
50105 327 506 409 96 508 25 755 51202 89 92 327 439
805 877 887 965 52025 20 76 (500) 313 59 84 429 539 624
25 663 53208 84 211 41 (500) 78 369 78 619 (500) 48 75
(500) 555 (500) 54011 (500) 64 118 85 361 64 414 65 531 69
645 760 802 20 903 (1000) 6 55 81 85 55189 63 295 96 823
769 938 56096 243 313 (500) 95 473 89 58040 200 37 (500)
57008 45 (500) 125 88 331 77 694 58 (500) 85077 25
73 336 429 89 680 827 61 (500) 946 82 59127 315 (500) 61
318 79 91 (500) 461 65 611 12 679
70129 47 336 472 614 76 623 99 147 89 73 75 851 71107
47 233 357 65 78 416 64 664 (500) 703 835 72345 524 620 708
894 (500) 86 934 48 37 87 73053 124 286 (500) 300 494 839 64
74030 200 372 79 96 461 618 819 965 322 64 58 75024 44 47
105 126 40 99 (500) 877 606 82 714 97 627 626 (500) 81077 25
652 761 54 971 94 77162 338 (500) 720 71 (500) 76 78028 36
37 58 (1000) 73 367 80899 (1000) 100 36 48 (500) 850 736 901
82600 228 484 560 95 656 94 749 65 908 81028 186 301
80 423 601 19 709 819 97 922 32212 348 (500) 679 897 725
(500) 508 74 921 71 83047 66 174 265 73 823 491 (500) 618
85 807 921 84075 204 30 (500) 311 094 21 29 794 991 85091
110 321 427 87 892 851 86111 244 350 95 403 956 84 65 (500)
613 717 603 34 (500) 87093 121 79 627 626 (500) 81077 25
(1000) 227 800 429 423 47 621 700 80949 (500) 144 433 527 696
80108 29 226 (500) 12 48 95 305 514 81 (515) (500) 91 705
87047 67 (500) 118 (1000) 47 82 1027 (500) 468 (500) 67 508
304 880 912 16 29 (1000) 78 82000 83 130 314 412 (500)
715 77 93238 180 216 17 60 (500) 476 604 720 821 79 70 (500)
900 12 43 94042 141 424 604 622 719 97 83240 93 454 67
526 35 734 (500) 87 836 980 67 (10000) 99194 877 97 897
133 814 6 87423 421 (500) 623 630 946 (500) 75 98303

1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

5. Klasse 9. Ziehungstag 18. November 1912 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die gleiche Nummer in den beiden Ziehungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten)

- 35 121 90 253 69 623 702 6 61 80 (500) 808 (500) 63 88340
84 473 829 (1000) 713 602 623
100149 254 659 65 843 53 90 791 69 810 954 67 101038
81 171 350 (500) 628 708 (500) 63 800 63 945 64 102004
29 229 311 (500) 49 250 347 (500) 63 838 103324 419 524 36
60 682 733 563 902 40 104304 42 347 (500) 65 98 929
105105 48 89 222 (500) 81 87 (1000) 327 400 63 (1000) 659
106304 63 159 265 65 (500) 806 41 47 107098 227 43 425
77 95 633 97 756 67 80 304 19 31 108115 267 68 613 (500)
86 874 713 (500) 947 63 109306 232 62 (1000) 68 473 610
(500) 68 690 700
10119 89 255 395 69 405 623 65 728 11004 172 233 313
451 757 815 980 38 112145 317 64 70 421 634 630 113130 (500)
223 331 63 589 686 873 114165 233 360 41 872 828 929 115056
171 (500) 94 230 (500) 435 (500) 509 744 66 63 506 90 116079
23 230 358 93 470 634 83 67 (500) 78 800 73 960 117007 119
624 708 827 (1000) 827 123130 64 392 481 637 46 95 730 79
630 34 48 752 876 95 924 27 118004 31 83 261 (1000) 565 611
(500) 30 700 65 (1000) 857 28 119387 65 559 67 (500) 69
773 811
120000 115 484 99 517 99 633 82 61 (500) 719 830 919
(1000) 71 74 91 120956 65 (500) 133 69 96 201 (500) 18 44
353 698 (1000) 773 94 122140 (1000) 66 (500) 223 306 21
177 825 822 (1000) 827 123130 64 392 481 637 46 95 730 79
112 126 182 214 48 445 604 63 (500) 829 829 127041 121 240
303 407 846 80 (500) 752 128 308 65 517 (1000) 67 498
717 831 (500) 961 (500) 129335 415 512 (500) 629 77 807 960 (500)
131095 257 317 (500) 624 610 810 44 89 803 134092 300 27 449
177 825 822 (1000) 827 123130 64 392 481 637 46 95 730 79
602 28 96 726 64 804 135268 308 73 434 99 518 84 813 63
948 83 (500) 91 130343 607 72 725 827 137051 27 100
250 310 440 567 606 764 (500) 679 950 (500) 83 86 130212
61 (500) 240 43 340 (1000) 456 (500) 73 827 634 45 953 62 00
1001 138047 35 155 392 444 612 131308 526 41 658 798 96 940
140163 328 447 624 610 15 131 703 659 820 143207
99 999 142025 262 424 610 15 131 703 659 820 143207
60 85 311 373 743 927 61 144028 119 27 206 (500) 46 67
140163 328 447 624 610 15 131 703 659 820 143207
639 91 877 961 (500) 145011 114 24 416 238 385 485 513 19
934 94 (1000) 632 94 98 (1000) 146398 498 325 729 53 819 63
64 96 147000 127 84 206 66 397 480 694 788 623 933 148113
32 50 350 347 149197 318 39 419 419 (500) 748 515 416 61 (500)
150344 96 408 500 714 854 952 65 150395 80 57 150395 80
694 401 76 740 (500) 672 150395 80 57 150395 80
69 797 88 847 (500) 154130 287 769 853 (500) 81 91
61 640 758 843 (500) 154130 287 769 853 (500) 81 91
984 (500) 155077 (1000) 140 78 233 68 885 622 98 (500) 918
56 156200 20 226 (1000) 497 813 812 89 91 947 157083
445 62 807 (500) 640 (500) 61 66 734 43 853 77 800 158442
125 69 330 (1000) 426 39 (1000) 590 (500) 659 45 705 (500) 808
969 159124 93 225 490 638 45 707 822 45
160131 95 379 97 814 40 784 (500) 597 654 (1000) 162114
207 37 38 (500) 328 66 78 443 74 (500) 597 654 (1000) 162114
90 621 (500) 704 (1000) 631 61 (500) 164019 321 302 460 64
165 165051 103 38 362 431 742 55 942 (500) 63 166063 114
317 (500) 81 615 23 613 703 87 167002 171 82 340 413 (500)
17 45 619 37 766 801 168006 60 83 29 629 25 732 807 168042
183 345 410 81 93
170077 99 429 619 603 729 71 269 295 171059 642 82 91
720 84 858 172095 (500) 28 79 415 333 (500) 548 709 (500) 32 79 805
61 827 324 415 620 (500) 40 80 832 928 38 174327 439
173058 150 841 401 620 43 727 85 69 890 (500) 61 732 869
613 923 173045 161 84 250 71 340 61 402 4 (500) 91 732 869
176242 583 (500) 452 52 78 627 706 96 14 96 807 177063
(500) 312 322 397 410 76 713 178114 288 394 429 77 505 603
833 179264 (500) 115 19 740 13 (500) 710 18 97 80 969
100242 79 905 18004 130 271 (1000) 412 628 923 87
182106 22 97 240 70 450 61 831 928 126 70 76 20 57 82
429 (500) 62 733 811 76 82 184052 126 70 76 20 57 82
(500) 367 69 627 82 823 935 187017 108 63 243 490 611
185349 90 812 823 46 90 77 833 972 (500) 185349 90 812 823 46 90 77 833 972 (500)
186011 139 201 (500) 6 11 82 626 710 667 905
(500) 25 34 38 189131 (500) 74 77 242 (1000) 44 64 315 73 75
461 65 623 40 732 807 8 66 96 906 24
180118 71 218 38 60 947 83 636 271 191118 67 401 534
90 (1000) 722 622 192000 60 95 152 72 522 44 928 78 769
902 61 612 81 86 193232 342 590 624 94 195150 431 634 670
921 34 194093 700 39 680 624 94 195150 431 634 670
714 (500) 93 824 196308 238 595 699 971 197017 (500) 93
130 300 410 520 91 255 (500) 430 54 727 648 917 198284
(500) 404 10 507 674 714 24 40 825 199014 47 200 60 (500)
972 415 544 69 670 834 98 929
200203 63 282 297 64 300 (500) 428 500 625 35 95
202067 444 (500) 77 695 859 309 202505 (500) 128
306 (500) 441 204 728 (500) 32 70 121 23 99 272 86 448
200 362 528 93 741 83 800 40 201417 23 99 272 86 448
84 828 627 55 67 84 205155 266 (500) 614 87 94 700 13 813
(500) 78 969 72 208021 54 284 456 71 (500) 97 613 53 775
805 28 76 844 801 207027 (500) 146 63 71 77 243 62 400
600 633 (500) 63 68 (500)

1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie

5. Klasse 9. Ziehungstag 18. November 1912 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die gleiche Nummer in den beiden Ziehungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten)

- 117 67 95 278 471 546 (1000) 736 89 807 904 1095 224 25
62 353 577 637 900 2010 74 213 68 78 481 600 11 840 64 74
(1000) 3040 114 80 99 688 89 633 78 927 4015 110 538 633
96 281 401 72 78 506 90 725 824 61 918 22 5063 215 91 280
462 674 761 97 908 6001 123 83 218 513 (500) 97 420 70 810
400 (500) 933 35 7248 (500) 64 84 421 24 29 46 698 (500) 603
9021 211 96 323 320 (1000) 489 (1000) 513 730 74 840 49 81 927
100169 (500) 27 31 (500) 618 920 38 11020 95 303 407 87
814 41 12100 38 60 93 356 64 489 638 751 13036 56 97 362
447 (500) 74 608 18 40 69 623 77 822 94

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. November ds. Js., nachmittags, sollen im Distrikt "Weinreb" 11 Rehbäume öffentlich meistbietend versteigert werden.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trieffertige Säuglingsmilch die Tagesration für 22 Pfg. erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Amt des Arztes in Wiesbaden.

- 1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helenenstr. 21.
2. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstr. 32.
3. im Christlichen Hospiz, Kranenstraße 53.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Marktstraße 13) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einzahlung des amtlichen Attestes bei der Säuglingsmilchanstalt, Schlachthausstraße 24 frei ins Haus geliefert, und zwar:
Nr. I der Mischung zum Preise von 10 Pfg. für die Flasche.

Berlinanna.

Die Ausführung von Schreinerarbeiten, Türen- und Abortgerätschaften im Kellerstich - Nos 31 und 32 - des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 2. Dezember 1912 im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgenommenen amtlich nicht bedauerten Schlachtungen ermittelt werden.

- 1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 2. Dezember vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Kanariere und Rautvorzunehmen und hat sich auf Pferde, Kanariere und Rautvorzunehmen und hat sich auf Pferde, Kanariere und Rautvorzunehmen.

Wiesbaden, den 21. September 1912. Der Regierungs-Präsident. J. S. v. G. v. G.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten, Abteilungsstände, in den Räumen 153, 153a, 157 und 164 im Erdgeschoss im Neubau Adlerbad soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Bauabteilung Adlerbad, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen, solange Vorrat reicht, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 J bis zum 25. laufenden Monats bezogen werden.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Michael Reber, geboren am 14. März 1884 in Jöbele, zuletzt Dalgartenerstraße Nr. 3 wohnhaft, entsieht die der Fürsorge für seine Familie, so daß diese aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Die Zinslöcher für 1913

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Christbäumen in der Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember 1912 sind auf dem sogenannten öffentlichen Gelände in der Nähe des Marktplatzes hinter dem Rathaus 20 Plätze, auf dem Laxenburgplatz und in der Querstraße 10 Plätze zu vergeben.

- a) für die Plätze auf dem Dorn'schen Gelände für jeden Quadratmeter 50 J.
b) Auf den übrigen Plätzen 25 J.

Amtliche Bekanntmachungen der Nachbarorte.

Sonnenberg. Die Anmeldung der zu Ostern 1913 schulpflichtigen Kinder in der Gemeinde Sonnenberg findet Dienstag, den 19. November, Donnerstag, den 21. November und Freitag, den 22. November 1912, nachmittags von 2-4 Uhr im Dienstzimmer des Rektors statt.

Advertisement for Christmas supplements (Weihnachts-Beilagen) featuring circulars and prospectuses, published by the Wiesbadener Verlagsgesellschaft.

Advertisement for Straussfedern-Manufaktur Blanck, offering high-quality pens and stationery.

Advertisement for RUBIACITOL, a medicinal product for nervous system ailments, featuring an illustration of a person.

Zu Nikolaus und Weihnachten empfehle: Echte Aachener Kräuter-Printen 37655 der Printenfabrik Jos. Wollseifen, Düren i. Rheinl.

Für den Winterbedarf empfehle prima Bodensee-Lafelobst. Jedes Quantum nur feinste Sorten extra ausgewählte Ware.

Lahusen's Jod-Lebertran. Für eine regelmäßige Kur der wirksamste, beliebigste, billigste Lebertran. Gleich gut für Erwachsene wie Kinder.

Advertisement for 'Spröde und rote Haut' (brittle and red skin) treatment, including a list of pharmacies in Wiesbaden.

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (soap powder), highlighting its effectiveness and availability in various packages.

Advertisement for 'Die Herrin auf Wiech' and other novels, available at the Wiesbadener General-Anzeiger.

Large advertisement for Deutsche Malzmilch (German malt milk), suitable for convalescents and the elderly.

